

„Weltmarktführer gibt es nicht nur in Großstädten“

Landrat Dr. Alexander Saftig im Gespräch -
Kreischef ist vom wirtschaftsfreundlichen Klima im Landkreis überzeugt

Der Landkreis Mayen-Koblenz zählt zu den wirtschaftsstärksten Gebietskörperschaften in Rheinland-Pfalz. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises (WFG) schreibt auf ihrer Homepage dazu: „In Mayen-Koblenz pulsiert das Wirtschaftsleben: Industrie, Gewerbe und Handel, Landwirtschaft, Weinbau und Tourismus stehen für den Aufschwung in der Region.“ Für Landrat Dr. Alexander Saftig ist dies Ergebnis kontinuierlicher Arbeit und das partnerschaftliche Zusammenspiel vieler Akteure.

Der wirtschaftliche Erfolg einer Region, ist der nicht vor allem Verdienst der Unternehmen?

Natürlich sind es in erster Linie die Unternehmen, die über Erfolg oder Misserfolg entscheiden. Ein Landkreis trifft ja nur selten unternehmerische Entscheidungen. Aber wir können viel tun, um die Rahmenbedingungen für die Betriebe positiv zu gestalten. Wenn ein Unternehmer beispielsweise viel zu lange auf seine Baugenehmigung warten muss, investiert er vielleicht gar nicht oder wo anders. Da haben wir es als Verwaltung also in der Hand, positiv für den Standort Mayen-Koblenz zu wirken.

Was zeichnet Mayen-Koblenz denn besonders aus?

Da wäre zum einen unsere herausragende Infrastruktur zu nennen. Der Landkreis ist mit der hervorragenden Autobahnerschließung, der Lage an den Schifffahrtsstraßen Mosel und Rhein, der attraktiven Schienenanbindung und der Nähe zu den Flughäfen optimal erschlossen. Hinzukommt, dass unsere Region schon immer von einem sehr wirtschaftsfreundlichen Klima geprägt ist. Unsere Behörden arbeiten Hand in Hand, wenn es um den Erhalt oder die Schaffung neuer Arbeitsplätze geht. Und schließlich leben wir in einer der für mich schönsten Landschaften Deutschlands. Die Lebensqualität ist bei uns sehr hoch. Auch das ist ein Standortfaktor, mit dem die Unternehmen beispielsweise beim Wettbewerb um die besten Kräfte werben können.



Foto: Kreisverwaltung Mayen-Koblenz

Sie besuchen regelmäßig Unternehmen der Region. Welche Stimmung schlägt Ihnen da entgegen?

Eine durch und durch positive. Ich bin oft begeistert von der Innovationskraft, der Leistungsfähigkeit und dem Gestaltungswillen unserer Unternehmen. Natürlich haben sie auch mit Problemen zu kämpfen. Es wird immer schwieriger, an gute Kräfte zu kommen. Das gilt sowohl für die Fachkräfte als auch für den Sektor der ungelerten Arbeitskräfte, die für bestimmte Aufgaben dringend gebraucht werden. Da schlägt natürlich der demografische Faktor langsam durch. Genauso wie der Trend, dass immer mehr Schulabgänger einen akademischen Abschluss suchen. Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bewegt viele Unternehmen. Da können wir als Verwaltung schon helfen und einiges tun.

Was zum Beispiel?

Wir haben beispielsweise als familienfreundlicher Landkreis sehr viel in Bewegung gebracht und die Angebote zur Betreuung von Kindern nachhaltig ausgebaut. Oder wir sind auf den Wunsch unserer Unternehmen eingegangen und engagieren uns in der Fachkräfte-Allianz. Wir wollen, dass gut aus-

gebildete Kräfte hier bei uns in der Region tolle Jobs finden, sie sich mit ihren Familien wohlfühlen und in unseren Städten und Gemeinden ihren Lebensmittelpunkt finden. Auch wollen wir jungen Menschen, die in Richtung Ausbildung oder Studium unterwegs sind, zeigen, dass es sich lohnt, in der Heimat zu bleiben. Unser jüngstes WFG-Projekt „Wissen was geht“ hat in den Sommerferien Jugendlichen die Möglichkeit geboten, in Betriebe hinein zu schnuppern und sich ein Bild vom Angebot der Unternehmen zu verschaffen.

Jetzt ist so viel vom demografischen Faktor die Rede. Wird Ihnen da nicht angst und bange mit Blick in die Zukunft?

Ach wissen Sie, Panikmache war noch nie mein Ding. Was wurde uns nicht alles prognostiziert in den vergangenen Jahren. Fakt ist, im Moment schrumpfen wir nicht. Fakt ist auch, dass wir nicht sterbende, sondern vielmehr sehr lebendige und lebenswerte Städte und Dörfer haben. Ich sage meinen Mitarbeitern immer, ich will Sieger in der Binnenwanderung mit unserem Landkreis sein. Natürlich schreitet auch bei uns die Alterung in der Bevölkerung voran. Daran wird auch die internationale Mig-

ration nichts ändern. Darauf müssen wir uns einstellen und dafür müssen wir passende Angebot für Alte und Junge schaffen.

Also ist nichts dran an der Landflucht? Mayen-Koblenz ist doch ein ländlich geprägter Landkreis. Wieviel Anziehungskraft hat denn die Provinz für junge Männer und Frauen?

Ich behaupte sehr viel, wenn man den jungen Menschen klarmacht, dass der ländliche Raum gar nicht provinziell ist. Schauen Sie, wir haben in unserem Landkreis viele Firmen von Weltniveau. Das ist vielen gar nicht klar. Weltmarktführer gibt es nicht nur in Großstädten. Das ist ein Ammenmärchen. Sie finden in der Region großartige Unternehmen mit einem außergewöhnlichen und auch spannenden Arbeitsmarktangebot. Was junge Menschen, wenn sie mit der Ausbildung oder dem Studium fertig sind, aber auch brauchen, um sich für uns dauerhaft zu entscheiden, sind weitere Faktoren. Sie wollen attraktives Bauland oder günstigen Mietraum, Unterstützung bei der Organisation des Familienalltags, gute Mobilitätsangebote und ein vielfältiges Freizeitangebot. All das können wir im Landkreis Mayen-Koblenz bieten.

WFG ist Partner der Wirtschaft

Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet

Für die Unternehmen im Landkreis Mayen-Koblenz gibt es seit mehr als vier Jahrzehnten einen verlässlichen Partner: die Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein (WFG). Die WFG versteht sich als Schnitt- und Schaltstelle zwischen Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Politik.

Gegründet wurde die Wirtschaftsförderungsgesellschaft bereits 1971. Ihre Gesellschafter sind der Landkreis Mayen-Koblenz mit mehr als 95 Prozent sowie die Sparkasse Koblenz und die Kreissparkasse Mayen. Finanziert wird die WFG hauptsächlich durch die im Eigentum befindlichen RWE-Aktien. Die Dividenden stellen die Mittel für die regionale Strukturpolitik der WFG, die in erster Linie durch die Unterstützung der Kommunen im Landkreis erreicht wurde. Seit ihrer Gründung haben sich die Aufgaben der WFG geändert. „In den Anfangsjahren lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Gewerbeflächen und Infrastruktur im Kreis“, erläutert WFG-Geschäftsführer Henning Schröder. In der Folge sei der Fokus stärker auf Bereiche wie die Technologieförderung gelegt worden. Beispielsweise ist die WFG am Technologiezentrum Koblenz beteiligt. Aber auch touristische Projekte wie der Vulkanpark oder die Traumpfade wurden mitentwickelt. „Heute schauen wir ganz stark darauf, was unsere Unternehmen beschäftigt. Wir haben zum Beispiel mit Firmen aus der Verpackungsbranche ein Netzwerk gebildet, um Synergien nutzen und Ansatzpunkte für neue



Stolz auf die im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichnete Arbeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises sind Landrat Alexander Saftig (Mitte), WFG-Geschäftsführer Henning Schröder (rechts) und WFG-Prokuristin Rita Emde.

Foto: Kreisverwaltung Mayen-Koblenz

Geschäftsfelder finden zu können“, so Schröder. Auch stehen Themen wie Wissensmanagement oder Fachkräftemangel auf der Agenda der Mayen-Koblenzer Wirtschaftsförderer. Dass die Arbeit der WFG von Erfolg gekrönt

ist, beweisen nicht zuletzt Auszeichnungen, die man in den letzten Jahren entgegennehmen konnte. So erhielt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises 2011 den Sonderpreis Kommune des Jahres durch die Oskar-Pat-

zelt-Stiftung und 2015 den Sonderpreis Premier-Kommune. Erfolge, auf denen man sich aber bei der WFG nicht ausruhen möchte. „Wir wollen auch in Zukunft an der Seite der Unternehmen im Landkreis stehen.“

— Anzeige —



**Meisterbetrieb
Raum & Design**

Innovative Raumgestaltung
Sicht- & Sonnenschutz
Fensterdekorationen
Designteppiche
Polsterei

www.marita-zell.de



Mein Tipp: Sie brauchen Urlaub – Ihre Betten auch!

Ein guter Zeitpunkt für die Reinigung Ihrer Bettdecken ist die Ferienzeit. In regelmäßigen Abständen sollten Ihre Daunens- und Federdecken, sowie Kopfkissen einer gründlichen Reinigung unterzogen werden.

Kommen Sie zu uns!

Nutzen Sie diese Zeit Ihrer Abwesenheit während Ihres Urlaubs für die Wäsche oder Aufarbeitung Ihrer Kopfkissen, Daunens- und Federdecken.



Siebenmorgen & Co.

Heerstraße 8
Vallendar
Telefon 0261/60045
www.steppdecken.siebenmorgen.de

Für jedes Unternehmen die richtige Fläche

Freie Gewerbeflächen sind ein Plus – Heute finden hier viele Menschen Arbeit

Wenn man über die Autobahn fährt, sieht man ihn schon von Weitem: Der Industriepark A 61 ist wohl das, was man eine Erfolgsgeschichte nennt. Heute arbeiten mehr als 3000 Menschen dort. Doch das war nicht immer so. Es gab Zeiten, da waren die Flächen leer und warteten auf einen Investor. Wer Gewerbeflächen vorhält, weiß, dass man Geduld und einen langen Atem haben muss.

Landrat Alexander Saftig weist gerne darauf hin, dass für ihn ein kluges Gewerbeflächenmanagement der Schlüssel zu einer prosperierenden Wirtschaftskraft sein kann. Es ist eigentlich ganz einfach: Unternehmen brauchen Platz. Damit sie wachsen können oder sich an einem neuen Standort niederlassen, muss es geeignete Industrie- und Gewerbegebiete geben. Im Normalfall ist dies die Schnittstelle, an der sich öffentliche Hand und private Unterneh-



Mehr als 3000 Menschen arbeiten im Industriepark A 61. Der Mittelrhein-Verlag mit seinem neuen Druckhaus gehörte zu den ersten Ansiedlungen.

Foto: Kreisverwaltung Mayen-Koblenz

men treffen. Hier die öffentliche Aufgabe der Daseinsvorsorge und des Planungsrechts, da das wirtschaftliche Interesse. Kommunen stellen Bauland bereit und schaffen mit den Bebauungsplänen die Voraussetzungen für eine gewerbliche Nutzung. Im Landkreis Mayen-Koblenz haben in den vergangenen Jahrzehnten die Kom-

munen vor Ort zusammen mit dem Landkreis und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) erfolgreich an dieser Aufgabe gearbeitet. Attraktive Gewerbegebiete entstanden, die erfolgreich vermarktet wurden und in denen heute viele Menschen Arbeit finden. Neben dem Industriepark A 61 gehören dazu beispielsweise Flächen in

Polch, Andernach oder im Gewerbegebiet Nürburgring. Nicht immer lassen sich freie Flächen schnell vermarkten. Die Kunst des Managements ist es, die richtige Fläche für das richtige Unternehmen zu finden. Im Industriepark A 61 waren dies unter anderem der Mittelrhein-Verlag mit seinem neuen Druckhaus und der Internetgigant Amazon.

► Unternehmen, die sich für freie Flächen in der Region interessieren, können einen Blick über vorhandene Angebote im Netz unter www.gewerbeflaechen-myk.de finden. Oder sie wenden sich gleich an die Wirtschaftsförderer in den Kommunen und beim Landkreis. Die Spezialisten können wichtige Hinweise geben. Bei der WFG steht Frank Beilstein als Ansprechpartner zur Verfügung, Telefon 0261/108-284, E-Mail: frank.beilstein@wfg-myk.de.

— Anzeige —

Restaurant An Nam: Genießen wie in Saigon

Vietnamesische Kochkunst am Deutschen Eck

In entspannte, asiatische Atmosphäre eintauchen und sich verwöhnen lassen? Im Restaurant An Nam ist das möglich. Die exklusive Speisekarte verbindet Lifestyle mit vietnamesischer Tradition und stellt die Gesundheit in den Mittelpunkt. Fein und köstlich, dabei gesundheitsbetont – so beschreibt Geschäftsführer Viet-Dien Nguyen seine Kreationen. In der Koblenzer Rheinzollstraße werden Gerichte nach traditioneller Art, aber auch in abgewandelten, verfeinerten Ei-

genkreationen stets frisch zubereitet. „Außerdem bieten wir Healthy Foods an, also öl- und zuckerarme Gerichte“, betont Nguyen. Der Großteil der Speisen in dem stilvoll eingerichteten Lokal, das den einstigen Namen für Vietnam trägt, werden gegrillt statt frittiert. Außerdem kommen weitestgehend Bio-Produkte und laktosefreie Milchprodukte auf den Tisch. „Wir legen großen Wert auf eine frische und glutamatfreie Zubereitung aller Speisen“, so der Inhaber.



Foto: Restaurant An Nam



**Frisch.
Gesund.
Geschmackvoll.**

Restaurant An Nam

Rheinzollstraße 6
56068 Koblenz
Telefon 0261 29681373
www.annamrestaurant.de
info@annamrestaurant.de

Unsere Öffnungszeiten:

Im Sommer:
täglich von 11.30 Uhr – 23.30 Uhr
Im Winter: Mo. Ruhetag
Di. – So. von 11.30 – 22.30 Uhr

An Nam
Ein kulinarischer Hauch Vietnams

Frisch, gesund und geschmackvoll – dafür steht das Restaurant An Nam

Liebe Gäste, herzlich willkommen bei An Nam, dem vietnamesischen Restaurant im Herzen von Koblenz. Wir möchten Ihnen gerne die vietnamesische Welt der feinen und köstlichen, gleichwohl der gesundheitsbetonten Ernährung näher bringen.

Alle Gerichte werden bei uns nach traditioneller Art oder aber als abgewandelten verfeinerten Eigenkreationen stets frisch zubereitet.

Großen Wert legen wir auf frische und glutenfreie Zubereitung aller Speisen.

Wir wünschen Ihnen eine genussreiche und entspannende Zeit bei uns.

Herzlichst
Ihr An Nam Team



Fachkräfte gewinnen und in Unternehmen halten

Allianz arbeitet an Lösungen – Betriebliche Auswirkungen des Fachkräftemangels verringern bzw. vermeiden

Wenn man Unternehmen fragt, welches Problem sie besonders beschäftigt, so hört man oft, die Suche nach geeigneten Fachkräften. 2013 führte die Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein

(WFG) gemeinsam mit Kooperationspartnern eine Befragung bei Unternehmen aus dem Landkreis Mayen-Koblenz zur aktuellen und künftigen Fachkräftesituation durch. Als Ergebnis initiierte die

WFG die Fachkräfte-Allianz MYK. Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit, dem DGB, der Handwerkskammer Koblenz, der IHK, dem Jobcenter des Landkreises, der Kreishandwerkerschaft und

dem vvm.die arbeitgeber e.V. wollte die WFG wissen, wo die Unternehmen in den kommenden Jahren Unterstützung brauchen. Die Fachkräfte-Allianz steht ihnen nun bei Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung und -sicherung zur Seite. Ziel ist es, die betrieblichen Auswirkungen des Fachkräftemangels zu verringern bzw. zu vermeiden. Jedes Jahr erfolgt eine erneute Befragung der Unternehmen beim sogenannten Fachkräfteforum, um deren Interessen und Schwerpunkte für die Arbeit der Allianz herauszufinden. Drei Arbeitskreise wurden inzwischen gebildet, zu denen jährlich mehrere Workshops für die Unternehmen angeboten werden. So entwickelt man Lösungsstrategien für die Mitarbeitergewinnung und -sicherung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Nachwuchssicherung.

In der Allianz ist man sich sicher: Gemeinsam wird es gelingen, gut ausgebildete, junge Menschen durch attraktive Arbeitsplätze und eine lebenswertes Umfeld in der Region halten zu können.

► Wer sich für die Fachkräfte-Allianz interessiert, kann sich bei der WFG an Rita Emde unter 0261/108-452 oder per E-Mail an rita.emde@wfg-myk.de wenden. Weitere Infos auf der Homepage unter: www.wfg-myk.de.



In drei Arbeitskreisen arbeitet die Fachkräfte-Allianz MYK an Lösungen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen.

Netzwerk lädt zu Fachveranstaltung „Handelsanforderungen an die Verpackungsbranche“

Mittwoch, 6. September 2017, von 17 bis ca. 18.30 Uhr – Anmeldungen sind noch möglich

Verpackungskünstler sind laut Duden Künstler, die Bauwerke und Landschaften mit Folie, Stoffen oder Ähnlichem kunstvoll drapieren und verhüllen. Von ihnen ist nicht die Rede, wenn im Landkreis Mayen-Koblenz die Brancheninitiative Verpackung-Logistik gemeint ist. Bei ihr handelt es sich vielmehr um ein Netzwerk von Unternehmen, die in der Herstellung von Verpackungsmaterialien und der Entwicklung von Verpackungslösungen tätig sind. Dazu gehören aber auch Unternehmen, die eigene Produkte verpacken, spezialisierte Logistikunternehmen

und kleinere Unternehmen, die Teillösungen in den Prozess einbringen – in Form von Technik und Dienstleistung. Auch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein (WFG) engagiert sich in der Initiative.

Auf Anregung von Netzwerk-Partnern lädt die WFG aktuell zu einer Fachveranstaltung „Handelsanforderungen an die Verpackungsbranche“ ein. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 6. September 2017, von 17 bis ca. 18.30 Uhr im Forum Polch statt. „Die zunehmende Automatisierung im Bereich des Handels und



der Logistik verändert das Anforderungsprofil an die Verpackungen und damit an die Verpackungshersteller“, erklärt WFG-Geschäftsführer Henning Schröder. „Dem wollen wir mit unserer Fachveranstaltung Rechnung tragen.“ Der Handel erhebe den Anspruch, dass die Verpackungen einfach handhabbar sind und ins

jeweilige Regal passen müssen. Auch wachse der E-Commerce-Handel stark, so dass dieser zunehmend in den Fokus der Verpackungs- und Logistikbranche gerate. Referentin des Abends wird Heike Bergmann sein, Leiterin des Forschungsbereiches Verpackung beim EHI Retail Institute in Bonn.

► Weitere Informationen bei der WFG unter www.wfg-myk.de. Ansprechpartnerin ist Julianne Wawerda unter Telefon 0261/108-482 und per E-Mail unter julianne.wawerda@wfg-myk.de.



Ein Vorzeigeprojekt mittelständischer Unternehmen

CDU-Stadtverband Bendorf und Bundestagskandidat Josef Oster besuchten die Spedition Normann GmbH Co & KG

Ein Familienunternehmen mit all den guten Seiten, die ein inhabergeführtes Unternehmen auszeichnen, nannte der Bendorfer CDU-Stadtverbandsvorsitzende, Bernhard Wiemer, die Mathias Normann GmbH Co & KG in Bendorf. „Sie ist ein Vorzeigeobjekt des gesunden Mittelstands in der Stadt Bendorf und im Land Rheinland-Pfalz“. Als der CDU-Bundestagskandidat Josef Oster mit den Bendorfer Christdemokraten in diesen Tagen das Speditionsunternehmen besuchte, konnte auch er sich von der Qualität der dort geleisteten Arbeit überzeugen. Die Mathias Normann GmbH Co & KG hatte erst vor einem Jahr das ehemalige weitläufige Coca-Cola-Gelände bezogen, nachdem es zuvor in der Bendorfer Hauptstraße ansässig gewesen war, wie Wiemer betonte. Dort hatte sie mit enormem finanziellem und logistischem Einsatz mit zwei anderen Unternehmen ein kleines, aber feines Gewerbegebiet geschaffen und in diesem Zusammenhang eines der beiden integrierten Unternehmen saniert. Aus Platzgründen musste sich die Spedition dann aber nach einem größeren Gelände umsehen.

Am neuen Standort hat sich das Speditionsunternehmen erfolgreich weiter entwickeln können. Firmeninhaber Andreas Normann, der auch Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Bendorfer Wirtschaft ist, erläuterte, dass in seinen Hallen Rohstoffe lagern, die aus allen Teilen der Welt importiert werden. Namentlich für die Feuerfest-Industrie sei die Spedition Normann der wohl wichtigste Partner – deutschland- und europaweit.

Andreas Normann machte freilich kein Hehl daraus, dass auch ihm der Mangel an Lastwagenfahrern und Logistikfacharbeitern Sorgen bereitet. Auch die Suche nach Auszubildenden sei nicht immer erfolgreich. Aktuell aber habe er er-



freuliche Erfahrungen gemacht mit zwei Flüchtlingen, die sich als Azubis geradezu vorbildlich verhielten. Von den drei deutschen Auszubildenden sei der eine erst gar nicht erschienen, bei den beiden anderen müsse man noch einiges an Motivationsarbeit leisten.

Bendorfs Bürgermeister Michael Kessler würdigte die Verbundenheit der Mathias Normann Spedition zum Standort Bendorf. Obwohl sich auch andere Kommunen in der Region um eine Ansiedlung des Unternehmens bemüht hätten, sei Normann in Bendorf geblieben. „Zwischen einer kommunalen Verwaltung und einer Unternehmensführung läuft sicher nicht immer alles reibungslos“, räumte Kessler ein, „aber mit gutem Willen auf beiden Seiten, kommt man in der Regel zu einem guten Ergebnis“.

Der weitere Ausbau des Bendorfer Rheinhafens (zweiter Abschnitt einer neuen Kaimauer), Sicherung und Verbesserung der Bahngleisanschlüsse und Erweiterung des dortigen Gewerbegebiets stehen sowohl bei der Firma Normann wie bei

der Arbeitsgemeinschaft Bendorf ganz oben auf der Dringlichkeitsliste, wie Andreas Normann unterstrich. „Der Hafen ist Bendorfs Lebensader und sichert, da Bendorf durch seine geografische Lage kaum noch größere Gewerbeflächen bieten kann, die wirtschaftliche Zukunft der Stadt“, betonte Andreas Normann.

Aus den Reihen des CDU-Stadtverbands wurde auch auf das große soziale Engagement der Spedition Normann verwiesen. Sowohl bei kirchlichen, sportlichen oder kulturellen Projekten bringe sich das Unternehmen gern und häufig ein. Auch in der Flüchtlingshilfe sei Normann ein verlässlicher Partner.

Bundestagskandidat Josef Oster zeigte sich beeindruckt von dem Treffen auf dem Unternehmensgelände. „Ich habe heute so einiges lernen und erfahren können, an das ich – sollte ich in den Bundestag einziehen – mich gerne erinnern werde. „Erneut hat sich gezeigt, dass mittelständische Unternehmen in Deutschland Motoren für eine stabile Wirtschaft sind. Und die nicht nur fachlich, sondern auch menschlich Deutschlands Zukunftsfähigkeit garantieren.“



Mathias Normann Spedition GmbH & Co. KG

Brauereistraße 2-20
D-56170 Bendorf/Rhein
Telefon (+49) 0 26 22 - 90 70-0
Telefax (+49) 0 26 22 - 90 70-20
E-Mail info@normann-gruppe.de
www.normann-gruppe.de

AKOTHERM GmbH – Der Experte für hochwertige Aluminium-Profilsysteme

Das Unternehmen aus Bendorf schafft wertvolle Lösungen für Metallbauer, Architekten, Planer und Bauherren



Aus der Praxis für die Praxis – das ist die Devise von AKOTHERM. Das Unternehmen aus Bendorf bei Koblenz ist seit über 50 Jahren als innovativer Anbieter von qualitativ hochwertigen Aluminium-Profilsystemen für Fenster, Türen, Fassaden und Wintergärten bekannt. „Im ständigen Austausch mit unseren Kunden entwickeln wir unsere Produkte konsequent weiter und schaffen so wertvolle Lösungen für Metallbauer, Architekten, Planer und Bauherren“, erläutert Geschäftsführer Frank Schneider das Erfolgsrezept der AKOTHERM GmbH.

Ob beim Thema Neubau, Sanierung, Gewerbe- oder Objektbau ebenso wie bei neuartiger Gebäudetechnik – AKOTHERM bietet seinen Kunden ein hohes Maß an Planungssicherheit. „Kern unseres Angebots sind die sich immer auf dem neuesten Stand der Technik befindlichen Aluminium-Profilsysteme. Sie gewährleisten absolute Gestaltungsfreiheit in der Planung, sowohl in puncto Optik als auch Funktionalität“, so Schneider weiter. „Zudem werden unsere Systeme sämtlichen bauphysikalischen Anforderungen, vom Wärmeschutz

bis hin zum Schallschutz, gerecht.“

Neben innovativer Entwicklung, systematischer Prüfung und ständiger Optimierung der Produkte sei zudem die Kommunikation auf Augenhöhe mit Kunden und Partnern ein essenzieller Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

„Wir sind uns sicher, dass das Prinzip der Partnerschaft auf Augenhöhe uns im Arbeitsalltag immer wieder Recht gibt“, ergänzt Frank Schneider zum Selbstverständnis bei AKOTHERM. „Die Partner wissen um unsere technischen Vorteile. Und sie wissen, dass wir ihre konkreten Erfahrungen aktiv in weitere Entwicklungen einbringen“, führt Schneider weiter aus. Ein erfolgreiches Konzept – im Laufe der Jahre hat AKOTHERM mehr als 500 Metallbauunternehmen auf nationaler und internationaler Ebene als feste Systempartner gewinnen können.

Aber nicht nur in Bezug auf Kunden und Partner hat sich das Bendorfer Unternehmen diesen Werten verschrieben: Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben als Auszubildende bei AKOTHERM angefangen und sind dem Unternehmen seitdem treu geblieben.

Lange Verweilzeiten, unzählige Firmenjubiläen und mehrfache Auszeichnungen für jahrgangsbeste Auszubildende sprechen eine deutliche Sprache. „Der Erfolg eines Unternehmens hängt von jedem Einzelnen ab. Das wissen und leben wir“, betont Frank Schneider.

Von Beginn an wächst das Unternehmen stetig. Auf insgesamt 30.000 Quadratmetern Werksfläche verfügt AKOTHERM heute über eine Lagerkapazität für rund 3.000 Tonnen Aluminiumprofile. Zuletzt kam ein weiteres Firmengebäude mit Büro- und Konferenzflächen hinzu. „Wir ruhen uns nie auf dem bereits Erreichten aus, sondern richten unseren Blick beständig auf die Zukunft des Unternehmens“, kommentiert Schneider die kontinuierliche Entwicklung.

Passend dazu ist AKOTHERM seit 2010 auch Kooperationspartner der Hochschule Koblenz im Bereich Bauwesen und erhielt bereits mehrfach prestigeträchtige Auszeichnungen wie etwa den Innovationspreis des Landes Rheinland-Pfalz im Bereich „Unternehmen“ oder den „Großen Preis des Mittelstandes“. Zuletzt wurde AKOTHERM mit dem Siegel „Innovativ durch Forschung 2016/2017“ des Stifterverbandes gewürdigt.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist es für Frank Schneider und sein Team daher, auch zurückzugeben und die Region zu bereichern: So zeigt AKOTHERM seit vielen Jahren soziales Engagement und unterstützt vor allem gemeinnützige, ortsansässige Einrichtungen. „Obgleich wir erfolgreich international tätig sind, wird regionale Verantwortung bei uns großgeschrieben“, resümiert Geschäftsführer Frank Schneider.



Geschäftsführer Frank Schneider bietet Kunden ein hohes Maß an Planungssicherheit.

Fotos: AKOTHERM GmbH

FUNKTION & DESIGN

QUALITÄT & OPTISCHE ELEGANZ FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE.



ALUMINIUM-PROFILSYSTEME FÜR FENSTER, TÜREN & FASSADEN.

AKOTHERM GmbH

Werftstraße 27 • 56170 Bendorf

Fon +49 2622 9418-0

info@akotherm.de

Fax +49 2622 9418-255

www.akotherm.de

AKOTHERM[®]
ALUMINIUM-PROFILSYSTEME

Bettenstudio Schäfer ist Experte für traumhaften Schlaf

Familienbetrieb sorgt in zweiter Generation für eine gute Nacht – Messtechniken ermöglichen passgenaue, individuelle Auswahl



Einzigartige Beratung und echter Service sind die herausragenden Merkmale des Bettenstudios Schäfer, und das bereits seit über 25 Jahren.

Fotos: Bettenstudio Schäfer

Guter Schlaf ist ein Stück Lebensqualität. Seit über 25 Jahren steht das Bettenstudio Schäfer für gesunde und erholsame Nächte. Insbesondere der in der Region einmalige Wirbelscanner® ergänzt wesentlich die qualifizierte Beratung des sechsköpfigen Teams. Im neuen, topmodernen Ambiente präsentiert das Familienunternehmen im Löhr-Center Matratzen, Lattenroste und Bettgestelle.

Menschen sind unterschiedlich: Nicht nur Größe, Gewicht und Körperbau sind verschieden, auch Schlafgewohnheiten variieren. Alle Faktoren spielen im Schlaf eine wesentliche Rolle. „Um endlich wieder gut und erholsam schlafen zu können, ist entscheidend, dass sich die Matratze und der Lattenrost dem Schläfer anpassen und nicht umgekehrt“, betont Olaf Schäfer. Seit April leitet der Schlafberater das 1990 von seinem Vater Erich gegründete Unternehmen. Nach wie vor sind einzigartige Beratung und echter Service die herausragenden Merkmale des Betriebes. Eine wichtige Grundlage für die qualifizierte Betreuung rund um eine gute Nacht ist der Wirbelscanner®. Das Gerät tastet die Wirbelsäule ab und stellt sie dreidi-

mensional dar. Aufgenommen werden die Bilder sowohl im Stehen als auch im Liegen auf unterschiedlichen Schlafsystemen. „Durch die stehende Messung zu Beginn machen wir uns ein Bild über die tatsächliche Form der Wirbelsäule“, erklärt Schäfer. Mit Hilfe

dieser Informationen, der Daten zum Körper und der angegebenen Schlafgewohnheiten können die Schlafprofis dank langjähriger Erfahrung eine Vorauswahl der individuell in Frage kommenden Schlafsysteme treffen. „Im Liegen haben die Kunden dann die Chance,

ihre Wirbelsäule auf dem ausgewählten Bettensystem zu sehen“, schildert der Geschäftsführer. Der Scanner sendet die Daten der Messung direkt an den Computer, der sie sofort auswertet und sichtbar macht: „So kann jeder erkennen, auf welchem Bett er ergonomisch am besten liegt und das perfekt abgestimmte System finden“, so Schäfer. Immerhin verbringe der Mensch ein Drittel seiner Lebenszeit mit Schlafen. Der Wirbelscanner® zeigt die Zusammenwirkung von Unterfederung, Matratze und Kopfkissen – unabhängig von Modellen und Herstellern.

Eine weitere Möglichkeit, im Bettenstudio Schäfer nach Maß schnell, einfach und passgenau ein maßgeschneidertes Schlafsystem zu finden, bietet das Dormabell-Mess-System. Erfasst werden exakt die Körperkonturen, auf deren Grundlage ein Software-Tabellenwerk die richtige Einstellung des justierbaren Lattenrostes ermittelt und die dazu passende Matratze ausgewählt wird.

Doch jede Technik ist nur so gut wie der Mensch, der sie bedient. Das eingespielte, kompetente Team des Bettenstudios Schäfer legt extrem großen Wert auf Beratung. Um für die kostenlose und unverbindliche Einweisung und die Messungen genügend Zeit zu haben, empfehlen die Fachberater, einen Termin zu vereinbaren. Auch für Frühaufersteher ist das Team verfügbar. In einem Vorgespräch erfragen die Spezialisten die übliche Schlafposition, bevorzugte Liegegefühle, aber auch gesundheitliche Voraussetzungen. Erst dann kommen die Messgeräte zum Einsatz, bevor die Kunden die ausgewählten Bettensysteme ausgiebig testen. „Entscheidend ist das ganz persönliche Gefühl“, findet Olaf Schäfer und bekräftigt: „Entspannt, ehrlich und freundlich wollen wir für unsere Kunden da sein und haben das Ziel erreicht, wenn diese morgens erholt und ausgeruht aufwachen“.

Und die Profis kommen auch nach Hause: Wer unsicher ist, ob die jetzigen Matratzen, Lattenroste und Kissen noch in Ordnung sind, bekommt in den eigenen vier Wänden eine eingehende Prüfung. „Traumhafter Schlaf, das ist es, was uns antreibt“, sagt Olaf Schäfer.



Olaf Schäfer (Mitte) leitet seit April das Fachgeschäft, das von seinem Vater Erich (rechts) 1990 gegründet wurde.

Mit Sicherheit gut verbunden

„Telefon über das Internet“ hält nun auch flächendeckend Einzug in die Unternehmen

Viele haben bereits die Kündigung erhalten oder wurden auf die Umstellung des eigenen Telefonanschlusses angesprochen. Der Grund: Telefon über ISDN gehört bald endgültig der Vergangenheit an. Wie bereits seit einigen Jahren im Privatkundengeschäft, hält nun auch „Telefon über das Internet“ (engl. VoIP für „Voice over IP“) flächendeckend Einzug in die Unternehmen. Man spricht hier auch von „ALL-IP“, weil dann alle wichtigen Dienste, auch Telefon, über das Internetprotokoll bereit gestellt werden. Damit besteht jetzt Handlungsbedarf für Verwaltung, Unternehmer/Innen und Selbständige, um nicht in Zeitnot zu kommen.

Es gibt drei Möglichkeiten, auf diese Herausforderung zu reagieren:

1 Die erste Möglichkeit ist, einfach die alte Telefonanlage zunächst weiter zu betreiben. Dafür gibt es den sog. „All-IP“ Anlagenanschluss der KEVAG Telekom (KTK). An diesem kann die vor-

handene ISDN-Telefonanlage, die für die neue Technik noch nicht vorbereitet, aber ansonsten noch tadellos funktioniert weiter betrieben werden. In einem weiteren Schritt kann dann im Rahmen eines Migrationskonzeptes die schrittweise Umstellung auf die neue Technik VoIP erfolgen. Im Übergangszeitraum werden dann beide Techniken im Unternehmen eingesetzt, bis schließlich komplett auf die neue Technik umgestellt wird.

2 Die zweite Möglichkeit besteht darin, die alte Infrastruktur zu entfernen und komplett auf die neue Welt umzusteigen. Die alte Anlage wird durch eine moderne VoIP-Anlage ersetzt oder man verzichtet gleich ganz auf die eigene Anlage und nutzt einen virtuellen Telefonanschluss, der nur noch Telefone/Endgeräte erforderlich macht. Auch hierfür gibt es die entsprechenden Produkte der KTK, die „All-IP Telefonanlage“ oder „All-IP-SIP“ heißen.

3 Die dritte Möglichkeit wäre, nichts zu tun und zu hoffen, dass es schon irgendwie gutgehen wird. Das ist die schlechteste aller Alternativen und führt in eine Sackgasse.

Die Experten der KEVAG Telekom, dem regionalen Anbieter vor Ort, bieten kostenlose Beratung für die Unternehmen über die Möglichkeiten und die damit verbundenen Kosten bzw. Kostenvorteile gegenüber der alten Lösung. Nicht zu unterschätzen und enorm wich-

tig: Die neue Welt erfordert auch neue Sicherheitskonzepte.

► Weitere Informationen für Unternehmen, Verwaltung und Selbständige gibt es komprimiert und aus erster Hand auf den IT-Managementforen der KTK am 25.09.2017 in Montabaur auf Schloss Montabaur sowie am 8.11.2017 in Koblenz bei der Energieversorgung Mittelrhein (evm). Außerdem gibt es weitere Infos unter www.ktk.de, per E-Mail über vertrieb@ktk.de oder direkt persönlich/telefonisch unter 0261/201620.



Mit Highspeed zum Erfolg!

- ✓ Internet
- ✓ Telefon
- ✓ Mobilfunk
- ✓ Netzwerke
- ✓ Sicherheit
- ✓ Mittelrhein-Cloud
- ✓ Rechenzentrum

Jetzt informieren:
0261 / 20 16 20
www.ktk.de

Fries Architekten – mit klarer Linie zum Erfolg

1998 als kleine Kreativzelle gegründet, arbeiten heute über 40 Mitarbeiter an mehr als 60 Projekten.



Fries Architekten wurde 1998 von dem Architekten Guido Fries gegründet. Unterstützt von zwei Mitarbeitern ging man die ersten Projekte an. Diese bestanden zunächst aus Einfamilienhäusern und gewerblichen Bauten. Schnell kamen Bauvorhaben von öffentlichen Auftraggebern hinzu. Das Portfolio erweiterte sich um Schulen, Sporthallen, Kindergärten, Altenpflegeheime, Bürgerzentren, Bürogebäude und Kulturstätten.

Einen ersten Höhepunkt bildete der Bau des Business-Centers in Vallendar, welches der immer größer werdenden Belegschaft zunächst auf einer, dann auf zwei Etagen bis heute den kreativen Raum gibt.

Mit seinen über 40 Mitarbeitern, gehört Fries Architekten heute zu den größten Architekturbüros im nördlichen Rheinland-Pfalz. Überall in Koblenz und Umgebung stößt man auf Projekte des Büros.

Zum Beispiel das neue Gesundheitszentrum in Ehrenbreitstein, zwei exklusive Apartmenthäuser in Vallendar, der Umbau des ehemaligen Dienz-Geschäftshauses am Friedrich-Ebert-Ring, der Neubau eines Geschäftshauses am Altlöhrtor und nicht zuletzt das „Hotel Fährhaus“ am Moselstausee.

Und weitere große Projekte stehen an. Ein City-Hotel in Koblenz, ein Großlabor, mehrere Bürogebäude und zwei innerstädtische Wohnparks sind bereits in Planung. Ach ja, und gerade hat das Büro den 1. Preis zur Neugestaltung der Zentrale der Sparkasse Westerwald-Sieg in Bad Marienberg gewonnen.

Das ist allerdings kein Grund sich zurückzulehnen, sondern Ansporn weiterhin dem eigenen Anspruch gerecht zu

werden, Innovation, Exklusivität und Kreativität mit einem Höchstmaß an Qualität, Zuverlässigkeit und Effizienz zu verbinden. Um dieses Ziel auch bei kommenden Projekten zu erreichen, sind Fries Architekten ständig auf der Suche nach weiteren qualifizierten Mitarbeitern, die sich ebenfalls dieser Herausforderung stellen möchten.

**Mehr Infos unter:
www.fries-architekten.de**





Stadt- und Kongresshalle Vallendar steht in den Startlöchern

Die offizielle Eröffnung ist vom 13. bis 15. Oktober

Sie ist hell, offen, lichtdurchflutet, großflächig und dennoch familiär – die neue Stadt- und Kongresshalle in Vallendar. Zentral gelegen, direkt an der Rheinstraße, soll sie künftig die neue Heimat für ortsansässige Vereine und Institutionen, aber auch auswärtige Interessenten sein, die Räumlichkeiten für jede Art von Veranstaltungen suchen.



Offizielle Eröffnung wird das Wochenende vom 13. bis 15. Oktober sein. „Wir werden dann drei Tage der offenen Tür anbieten“, erklärt der Geschäftsführer der Halle Volker Jauch. „Der Freitag steht ganz im Zeichen der Kinder und Jugendlichen. Das Tagesprogramm ist dann speziell auf diese Altersgruppe abgestimmt. Am Samstag geht es munter weiter. Abends mit Musik. Es kann getanzt, getrunken und gegessen werden.“ Etwas ruhiger geht es

am Sonntag zu. Dann lädt die Stadt- und Kongresshalle zu einer Matinée ein. Obwohl die Eröffnung erst im Oktober ist, wird die Halle von den Vereinen schon jetzt sehr gut angenommen. „Das Interesse ist da. Und groß“, ergänzt Jauch. Auch von Auswärtigen. Gebucht wurde der große Saal bereits von Musical-Kompagnien und einer Irischen Tanzformation.

Dadurch dass die Säle mit dem wunderschönen Stäbchenparkett variabel in der Größe veränderbar sind, findet jeder Interessent etwas Passendes. „In unserem großen Saal können gut 1000 Personen sitzen“, so Jauch. Dieser Saal lässt sich aber auch in drei einzelne Säle unterteilen. Zudem gibt es noch einen Tagungsraum mit über 100 Sitzplätzen. „Alle mit Beamer und Leinwand ausgestattet. Ebenso wie die kleineren Gruppenräume im Obergeschoss, die bereits jetzt sehr nachgefragt sind.“ In erster Linie ist die Stadt- und Kongresshalle für die Vallendarer Institutionen und Bürger gebaut worden. Sie muss sich jedoch auch für den Standort rentieren. Doch davon ist Volker Jauch voll und ganz überzeugt, der bereits mehrere Hallen, wie er gern sagt, schon angeschoben hat. „Das erste Rumpf-Jahr wird ein Jahr der Orientierung sein, danach werden wir, spätestens für das Jahr 2019, Akzente setzen und mit Institutionen Tagungen und Kongresse oder mit der Landeskulturpolitik auch kulturelle Veranstaltungen anbieten.“

Natürlich werden die Säle neben Veranstaltern und Institutionen auch Privatleuten zur Verfügung stehen. Ideal sind die drei großen Säle für Geburtstage, Hochzeiten oder Abifeiern, da man von hier auf eine traumhaft große Terrasse gelangt, die zu einer kleinen Grünfläche führt. Ein festes Catering gibt es nicht, dafür aber eine große professionelle Küche, die von den Mietern oder beauftragten Caterern genutzt werden kann. Hier steht die kleine Mannschaft der Betreiber GmbH gerne mit Rat und Tat zur Seite.



Stadt- und Kongresshalle Vallendar, Ansprechpartner: Volker Jauch, Telefon 0151/61991170, www.stadthalle-vallendar.de



Mit Unternehmen ins Gespräch kommen

Betriebsbesuche sind ein Muss – Gefühl für die Gesamtlage bekommen

Sich ein Bild machen. Mit Unternehmen ins Gespräch kommen. Nein, Schreibtischtäter sind die Wirtschaftsförderer des Landkreises Mayen-Koblenz nicht. Zwischen 40 und 50 Betriebsbesuche führen sie jedes Jahr durch. Oft an ihrer Seite ist bei solchen Anlässen Landrat Alexander Saftig. Der Kreischef sucht den Kontakt mit den Firmen. Er verlässt sich nicht nur auf das Aktenstudium, sondern will im direkten Gespräch herausfinden, wo den Unternehmen der Schuh drückt.

Bei den Betrieben werden von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Chancen und Risiken für die Unternehmenssituation angesprochen und die Frage gestellt, wie man mit den regionalen und lokalen Rahmenbedingungen zufrieden ist. WFG-Geschäftsführer Henning Schröder erklärt warum: „Aus der Zusammenschau dieser Einschätzungen entsteht ein Gefühl für die Gesamtlage der Unternehmen im Kreis. Diese Punkte nehmen wir auf, um passende Unterstützungsangebote zu formulieren.“ Viele Unternehmen beklagten fehlende Fachkräfte und Auszubildende. Hier gab eine groß angelegte Befragung den Startschuss für die Fachkräfte-Allianz. Ähnlich war es bei der Zusammenarbeit mit der Hochschule Koblenz zum Thema Wissensmanagement, das von der WFG bereits seit fünf Jahren mit einem Projektangebot abgedeckt wird. „Außerdem ist es einfach wichtig, dass man sich kennt“, ist sich Schröder sicher. Neben Themen wie Fachkräftege-



Bis zu 50 Betriebe besuchen Landrat und Wirtschaftsförderer im Jahr. Einer dieser Firmenbesuche führte den Kreischef in diesem Jahr zur Firma poison bikes nach Nickenich.

Foto: Seydel

winnung und Wissensmanagement sind es aber auch Fragen rund um Betriebserweiterungen oder seit Neuestem die Beschäftigung von Flüchtlingen, die Unternehmen an den Landrat und die WFG heran-

tragen. Im Gespräch, an dem häufig auch die Bürgermeister vor Ort teilnehmen, wird gemeinsam nach Lösungen und Ansätzen gesucht. Landrat Saftig: „Genau darum geht es: partnerschaftlich zusammen-

zuarbeiten. Am Ende des Tages wollen Unternehmen und Verwaltungen das Gleiche, nämlich Arbeitsplätze und wirtschaftlichen Erfolg für die Menschen unserer Region.“

— Anzeige —

VERLÄSSLICHE PARTNER FÜR GROSSE AUFGABEN



Gabelstapler und Lagertechnik, Baumaschinen, Reinigungs- und Kommunaltechnik. Neu und gebraucht. Zum Kaufen und Mieten.

Jungbluth Fördertechnik GmbH & Co. KG, Pellenzstr. 1, 56642 Krufft + Im Keitelsberg 15, 54311 Trierweiler
 Jungbluth GmbH, Am Mühlengarten 10, 66292 Riegelsberg
 Jungbluth Baumaschinen GmbH, Alliger Weg 7, 56642 Krufft

www.jungbluth.com

JUNGBLUTH

TRADITIONELL INNOVATIV

SHD – vernetzte IT-Kompetenz aus einer Hand

Unternehmen ist auf die Entwicklung und Implementierung von branchenspezifischen IT-Lösungen spezialisiert

Die SHD AG, gegründet 1983 in Andernach, hat sich auf die Entwicklung und Implementierung von branchenspezifischen IT-Lösungen konzentriert und hält heute in der DACH-Region eine führende Marktposition. Der Schwerpunkt der Gruppe liegt in der Entwicklung und dem Vertrieb von ERP-/Warenwirtschaftssystemen für den Möbelhandel, Planungs- und Visualisierungssystemen zur Küchen-, Bad- und Wohnraumplanung für die Möbel- und Küchenindustrie sowie branchenübergreifenden Lösungen zur Lager-, Finanz- und Personalverwaltung. Ein erklärtes Ziel von SHD ist es, dem stationären Möbelhandel

den Weg in den Online-Handel zu ebnen.

Ergänzend werden auch branchenübergreifende IT-Services und Technologien angeboten – hier zählen namhafte Unternehmen der Region Mittelrhein zu den Kunden. SHD ist damit der einzige Anbieter einer ganzheitlich durchgängigen Systemwelt – vom Hersteller über den Handel bis hin zum Endkonsumenten. In über 7000 Handels- und Industrieunternehmen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden sowie in Großbritannien, Irland, Südafrika, Australien, Neuseeland und China werden Software, Hardware und Dienstleistungen der Un-



SHD-Software wird von über 7000 Unternehmen genutzt.

Foto: SHD

ternehmensgruppe eingesetzt. Zur SHD AG gehören fünf inländische Tochterunternehmen sowie vier ausländische Tochtergesellschaften, die sich mit ihren Lösungen und Dienstleistungen optimal auf spezielle Zielmärkte und Marktsegmente autonom konzentrieren.

Aktuell arbeiten in der SHD-Gruppe über 470 Mitarbeiter, da-

von circa 75 Prozent am Standort in Andernach. Das Unternehmen bildet seit über 30 Jahren Schulabgänger erfolgreich aus. Insgesamt haben bis heute über 400 Auszubildende bei SHD ihre Ausbildung erfolgreich beendet. Mehr als die Hälfte der Abgänger hat auch ihren späteren Arbeitsplatz im Unternehmen gefunden.

SHD

vernetzt handeln.

SHD – der IT-Branchenmarktführer in der Region

Die SHD AG in Andernach entwickelt und vermarktet ERP- und Organisationslösungen, Raumplanungs- und Visualisierungssysteme, Logistiksoftware sowie Finanz- und Personalwirtschaftssysteme. Hardware, ein eigenes Rechenzentrum und die Betreuung der kompletten IT-Infra- und Netzwerkstruktur runden das Sortiment des Branchenmarktführers ab. Und das mit der Erfahrung von fast 35 Jahren.

SHD. Immer ein Gespräch wert.

WWW.SHD.DE



Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist Standortfaktor

Familienfreundlicher Landkreis hat viel zu bieten

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehört heute zu den wichtigsten Standortfaktoren einer Region. Nur dort, wo sich Arbeit und Kinderbetreuung gut miteinander in Einklang bringen lassen, suchen junge Familien ihren Le-

bensmittelpunkt. Im Landkreis Mayen-Koblenz hat man in den letzten Jahren viel für junge Familien getan.

Der demografische Wandel ist schon lange kein Geheimnis mehr. Ziel einer guten Wirtschaftsför-

derung muss es daher sein, alles zu tun, damit gut ausgebildete Fachkräfte nicht abwandern. Zum Beispiel wegen fehlender Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ergebnis wäre sonst, dass Topkräfte dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur

Verfügung stehen würden. „Das will keiner“, sagen die Experten in der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz. Hier arbeiten gleich mehrere Stellen daran, den Landkreis besonders familienfreundlich zu gestalten. Neben der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) und der Gleichstellungsbeauftragten sind dies auch das Jugendamt oder die Schulabteilung. Sie alle haben das Ziel, Angebote zu schaffen, die Familien unterstützen.

Auch ein Arbeitskreis der Fachkräfte-Allianz Mayen-Koblenz, auf Initiative der WFG entstanden, zeigt verschiedene Angebote auf, wie Familienleben und Beruf gut in Einklang gebracht werden können. Zu den Möglichkeiten gehören beispielsweise betriebliche Kinderbetreuung, Ferienangebote, die Förderung des Wiedereinstiegs von Frauen in den Beruf oder sogenannte Best-practice-Beispiele. Neu auf der Tagesordnung des Arbeitskreises steht das Thema „Neue Vereinbarkeit“. Gemeint ist damit die Modernisierung der Arbeitskultur hin zu einer familienbewussten Arbeitszeitgestaltung für Frauen und Männer in verschiedenen Lebensphasen. Die Beschäftigten sollen mehr Optionen bei der Arbeits- und Lebensgestaltung erhalten. Dabei kommt es darauf an, die Wünsche der Beschäftigten mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen. Keine einfache Aufgabe für die Personalplaner eines Unternehmens. ▶ Seite 17



Immer mehr Unternehmen entdecken die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Standortvorteil. Der Landkreis Mayen-Koblenz zeichnet die erfolgreichsten unter ihnen regelmäßig in drei Kategorien als „Familienfreundliche Unternehmen“ aus.

— Anzeige —



RS MULTIPRINT
Spezialitäten im Druck
„Wir drucken auf fast allen Materialien!“

RS Multiprint GmbH
Dieter-Trennheuser-Straße 9, 56170 Bendorf
Tel.: 0 26 22 / 9 22 25-0, www.rs-multiprint.de



FICHTNER
Augenoptik · Hörakustik

Rathausplatz 7 · 56179 Vallendar
Tel. 0261 60917
fichtner-ao-ha@t-online.de

Fazit: Der Landkreis Mayen-Koblenz positioniert sich mit vielfältigen Maßnahmen zusammen mit seinen Unternehmen und Institutionen im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte mit familienfreundlichen Rahmenbedingungen und einer familienbewussten Personalpolitik. Alle zwei Jahre werden familienfreundliche Unternehmen ausgezeichnet. Zu den Gewinnern 2016 gehörten als Erstplatzierte Wtrend & event Friseur, Dr. Dortmann & Partner sowie die Sparkasse Koblenz. Übrigens: Auch die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz ist vom Audit Beruf und Familie als familienfreundlich zertifiziert.

► Wer sich als Unternehmen für den Arbeitskreis „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ und das Thema „Neue Vereinbarkeit“ interessiert, sollte sich den 18. Oktober 2017 merken. Anmeldungen sind unter www.wfg-myk.de möglich. Weitere Infos zum Familienfreundlichen Landkreis unter: www.kvmyk.de.



Foto: Fotolia

— Anzeige —

Beliebtes Ausflugsziel für Feinschmecker

Das Berghotel Rheinblick bietet Tradition, Herzlichkeit und Gastfreundschaft

Tradition, Herzlichkeit und Gastfreundschaft – für Familie Helling sind dies nicht nur drei Wörter. Diese Wörter sind eine Maxime, die auch gelebt wird. Und man spürt es sofort, wenn man das Berghotel Rheinblick betritt. Die wunderschöne Lage mit Rheinblick, direkt am Zuweg des Rheinsteigs gelegen, zieht nicht nur Wanderer an. Sie ist auch beliebtes Ausflugsziel für Feinschmecker, Familien und Tagungsgäste. In dritter Generation führen die Brüder Michael und

Markus seit über zehn Jahren das ***superior Komfortklassehotel mit Restaurant. Besonders freut sich die Familie in diesem Jahr, das 80-jährige Bestehen ihres Hauses sowie den achtzigsten Geburtstag ihres Vaters Hermann feiern zu können. Das Berghotel Rheinblick setzt auf eine breite Zielgruppe. Ob Sommerkrimi-Schauspiel, Comedy-Frühstück oder Kaffeehaus-Nachmittag mit Klavierunterhaltung – es ist für jeden etwas dabei. Seien Sie herzlich willkommen.



Foto: Berghotel Rheinblick

Ihre Top-Adresse in Bendorf

Berghotel Rheinblick
 *** Superior
 PANORAMA - RESTAURANT - CAFÉ

Tradition, Herzlichkeit und Gastfreundschaft:

...drei Leitworte für drei Generationen

- Qualität seit 1937 -



Markus und Michael Helling GbR

Remystraße 79 · 56170 Bendorf
 Tel. 0 26 22 127 127 · Fax 0 26 22 143 23
 E-Mail: berghotel@rheinblick.de

www.rheinblick.de

Kreisverwaltung Mayen-Koblenz ist ein moderner und attraktiver Arbeitgeber



Foto: Kreisverwaltung Mayen-Koblenz

Anzeige

Personal steht für eine gute, serviceorientierte, bürgernahe und effiziente Aufgabenerfüllung

Die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz beschäftigt mit ihrem Jobcenter rund 700 Mitarbeiter. Als Arbeitgeber bietet die Verwaltung ihren Beschäftigten nicht nur interessante und innovative Aufgabefelder, sondern auch attraktive Angebote, die in der heutigen Zeit wichtige Kriterien für ein angenehmes und positives Arbeitsumfeld sind. Flexible Arbeitszeitgestaltung ermöglicht beispielsweise, auf private Erfordernisse zu reagieren, wie zum Beispiel bei der Kinderbetreuung oder der Pflege von Angehörigen. Neben flexibler Arbeitszeiten sind im Notfall auch kurzfristige Beurlaubungen oder Heimarbeit möglich. Weiterbildungen werden ebenso angeboten wie zum beruflichen Ausgleich Präventionsmaßnahmen für den Erhalt und die Förderung der Gesundheit. „Die Beschäftigten sollen sich mit der Kreisverwaltung als Arbeitgeber identifizieren können. Dies setzt voraus, dass die Kreisverwaltung als Arbeitgeber in allen Lebensphasen unterstützend und fördernd aktiv wird“, so Landrat Dr. Alexander Saftig.

Arbeitszeitmodelle

Beim Kreis Mayen-Koblenz existiert ein flexibles Arbeitszeitmodell im Rahmen der Gleitenden Ar-

beitszeit (GLAZ), das durch die Festlegung von Kern- und Servicezeiten an die Bedürfnisse der Arbeitnehmer und Bürger angepasst ist. Individuelle Teilzeitmodelle ermöglichen eine darüber hinausgehende Vereinbarkeit von Beruf und Familie. In der Praxis erfordert die GLAZ eine hohe Eigenverantwortung aller Beteiligten. Der Gleitzeitrahmen bewegt sich zwischen 6.30 und 18.30 Uhr.

Familienfreundlichkeit

Zum vierten Mal wurde die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz von der Beruf und Familie-GmbH als „familienfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet. Erstmals erhielt man das Zertifikat 2007. Seit mittlerweile zehn Jahren erfüllt die Kreisverwaltung die strengen Kriterien des bundesweit anerkannten Qualitätssiegels, welches jeweils drei Jahre gültig ist. Landrat Dr. Alexander Saftig freut sich: „Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist unglaublich wichtig. Wer kleine Kinder hat oder pflegebedürftige Senioren betreut, muss sich im Arbeitsalltag ständig neuen Herausforderungen stellen.“

Flugplatz Koblenz/Winningen

Fliegen – inmitten der Weinberge

Der **Flugplatz Koblenz/Winningen** in einmalig schöner Lage, mit direkten Verkehrsverbindungen und vielseitigen Service-Angeboten.

Ob Geschäftsreise-, Privat- oder Schulfüge, viele verschiedene Facetten der Fliegerei sind hier vertreten.

Ob sie sich selbst mal in die Lüfte begeben wollen oder einfach nur von der Sonnen-Terrasse unseres griechischen **Flugplatz Restaurants Delphi** dem Treiben auf dem Flugfeld zuschauen möchten – ein lohnendes Ausflugsziel.

Sowohl die Ansiedlung mehrerer Unternehmen am Platz, als auch am benachbarten Gewerbegebiet haben eine bunte Vielfalt aus Gewerbe, Handel und Dienstleistung entstehen lassen.

Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH
Flugplatz, 56333 Winningen
Tel: 02606-822

www.flugplatz-koblenz-winningen.de
info@flugplatz-koblenz-winningen.de



Eine familienbewusste Personalpolitik ist ebenso auch für die Arbeitgeber wichtig, denn man schafft sich einen Wettbewerbsvorteil, um qualifizierte Fachkräfte zu werben und nicht zuletzt zu behalten.“

Zahlreiche familienbewusste Maßnahmen

Den mehr als 700 Mitarbeitern der Kreisverwaltung bieten sich zahlreiche familienbewusste Maßnahmen, wie flexible Arbeitszeitmodelle, ein betriebliches Gesundheitsmanagement oder auch Möglichkeiten zur Telearbeit von zuhause. Außerdem wird ein Betriebliches Eingliederungsmanagement angeboten, das dabei hilft, nach Arbeitsunfähigkeit möglichst schnell wieder in den Arbeitsalltag zu finden. Auch Kinder-Ferienbetreuung in den Schulferien und Info-Veranstaltungen für pflegende Angehörige sind feste Bestandteile im Serviceangebot.

Ausbildung von kompetenten Fachkräften

Wer Fachkräfte braucht, bildet sie am besten gleich selbst aus. Das hat sich auch der Landkreis ge-

dacht. So kann die Kreisverwaltung aktuell 30 Anwärter des 2. und 3. Einstiegsamtes im Kreishaus begrüßen, die ihren beruflichen Weg bei der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz begonnen haben. Die Kreisverwaltung ist ein Dienstleister, macht Kreischef Dr. Alexander Saftig unmissverständlich klar. „Wir stehen vor der großen Herausforderung, in einer älter werdenden Gesellschaft den Bürgern eine funktionierende Verwaltung und eine umfassende Infrastruktur zu erhalten. Wir brauchen einen gut ausgebildeten und sozial kompetenten Nachwuchs, der leistungsbereit, teamfähig und belastbar ist.“

Breite Palette an Aufgaben

Auf die Anwärter wartet eine breite Palette an Aufgaben: Sozialleistungen bewilligen, Führerscheine erteilen oder entziehen, die Abfallwirtschaft organisieren, Bauanträge prüfen, die Schulbuchausleihe organisieren und vieles mehr. Vom ersten Tag an sind sie in das Tagesgeschäft der Fachabteilungen eingebunden, bearbeiten – unter Aufsicht – Verfahren und Vor-

gänge, später dürfen sie auch mal den Sachbearbeiter vertreten. „Es macht keinen Sinn, dass die jungen Leute erst den anderen nur über die Schulter schauen dürfen und nach der Ausbildung alles können und verantworten sollen. Das funktioniert nicht. Sie müssen von Anfang an Verantwortung übernehmen und in den Beruf reinvachsen.“ Ebenso wichtig ist daher der direkte Kontakt mit den Bürgern.

Gesundheitsmanagement

Es gibt viele gute Gründe, sich um die Gesundheit der Mitarbeiter mit einem strategisch orientierten und strukturierten Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) zu kümmern. Fakt ist vor allem, dass die Herausforderungen der demografischen Entwicklung, mit einer älter werdenden Belegschaft und einem zunehmenden Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter, ein Umdenken gerade auch bei öffentlichen Arbeitgebern erfordern.

Ein wichtiger Baustein der Personalentwicklung

Eine zunehmende Komplexität der

Aufgaben, rasante technologische Entwicklungen und Veränderungsgeschwindigkeiten sowie veränderte Anforderungen der Bürger kommen hinzu.

Seit 2010 ist das BGM ein wichtiger Baustein der Personalentwicklung, der mit zahlreichen Angeboten und Aktionen im Kreishaus umgesetzt wird, zum Beispiel mit dem jährlichen Gesundheitstag, der Zusammenarbeit mit der AOK, Seminaren, diversen Aktionswochen zu Gesundheitsthemen, After-Work-Küche, einem gesunden Ernährungsangebot in der Cafeteria, Yoga-Kursen, Massagen oder der Möglichkeit, sich bei psychosozialen Problemen an eine externe Betreuungsstelle zu wenden.

Fortbildung

Neben dem Thema Work-Life-Balance wird auch der Bereich der Personalentwicklung in den Fokus gerückt. Es bestehen bereits zahlreiche Möglichkeiten zur beruflichen Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung, wie zum Beispiel ein Qualifizierungsprogramm für Nachwuchsführungskräfte.

— Anzeige —

ANDERE INVESTIEREN IN DIE SUCHE NACH FACHKRÄFTEN. ICH INVESTIERE IN DIE WEITERBILDUNG MEINES TEAMS. DAS BRINGT MICH WEITER!

Die Aus- und Weiterbildungsprogramme der Bundesagentur für Arbeit.
Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service und erfahren Sie mehr darüber, wie Sie Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen weiterbringen können. Informieren Sie sich jetzt unter www.dasbringtmichweiter.de

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit
Koblenz – Mayen

Selbstständig sicher leben in der Residenz Humboldthöhe

Wohn- und Pflegeangebote für jede Lebenssituation – Ziel: Ein gutes Zuhause

Ein gutes Zuhause sein für Menschen, die im Betreuten Wohnen leben oder einen Pflegeplatz haben – das ist das erklärte Ziel der Residenz Humboldthöhe. Die Valldarer Einrichtung in dem markanten Hochhaus auf der Anhöhe mit dem imposanten Rhein-Blick ist besonders für Ehepaare geeignet, wenn ein Partner bereits Pflegebedarf hat. Vielfältige Aktivitäten und Aktionen runden das Angebot der inmitten einer Parkanlage gelegenen Residenz ab.

214 verschiedene Wohnungen in unterschiedlicher Größe und 117 Pflegeplätze stehen in der Residenz Humboldthöhe zur Verfügung. „Die Apartments und Zimmer haben den tollen Blick

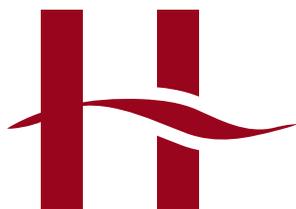
auf den Rhein“, sagt Geschäftsführer Rainer Welsch. Im Mittelpunkt der „verantwortungsvollen Aufgabe“, wie Welsch es nennt, steht die Zufriedenheit der Bewohner. Deren Lebensqualität müsse gewahrt und gefördert werden, die Privatsphäre geachtet und geschützt bleiben. Die 175 Mitarbeiter erfüllen täglich für jeden individuell die Dienstleistungen, die er benötigt und wünscht. So können Einzelpersonen und Paare im betreuten Wohnen komplett eigenständig leben oder mit abgestimmter Unterstützung begleitet werden. Vor Einzug können die zukünftigen Bewohner, je nach Renovierungsstand, Wandfarbe, Böden oder die neue Kü-



Foto: Residenz Humboldthöhe

che selbst aussuchen. Wer Pflege benötigt, muss im neuen Zuhause nicht auf sein gewohntes Umfeld verzichten: Eigene Möbel sind ebenso erwünscht wie Haustiere. Kulinarisch verwöhnt werden die Bewohner im hauseigenen Restaurant – hier ist Platz für alle, die sich die täglich frisch zubereiteten Speisen lieber in Gesell-

schaft schmecken lassen wollen. Eine Physiotherapiepraxis, ein Friseur, eine Sparkassenfiliale, ein Kosmetiksalon und ein „Lädchen“ runden das Angebot ab. Ein buntes Veranstaltungsprogramm sorgt für Abwechslung. Und für Einkäufe oder die Fahrt nach Koblenz steht der Hausbus zur Verfügung.



Residenz Humboldthöhe

Jeden Tag mit dem wunderschönen Blick auf den Rhein und die reizvolle Landschaft starten...

- Viele Inklusivleistungen
- Kleintierhaltung o. Aufpreis
- Ambulanter Pflegedienst
- Eigene Pflegestation
- Veranstaltungsprogramm
- Fahrten mit dem Hausbus

In der Residenz Humboldthöhe leben Sie unbeschwert, umgeben von freundlichen Menschen, die Ihnen das Leben so angenehm wie möglich machen. Jeden Tag.

Goethestraße 11a · 56179 Vallendar
0800 / 091 40 28 (24 Stunden gebührenfrei)
www.humboldthoehe.de

Fordern Sie bitte unsere Broschüre an.

Einfach gute Aussichten.



Bequem, sicher, perfekt organisiert: Großer Reisespaß mit dem Moselaner

Mit Reisedienst Kröber zu attraktiven Zielen nah und fern

Sich zurücklehnen, sicher und komfortabel unterwegs sein und perfekt geplante Reisen zu den schönsten Plätzen Deutschlands und Europas genießen – Der Moselaner sorgt für entspannten Urlaub mit Chauffeur. Von der Tagesfahrt über Erlebnis- und Städtereisen bis hin zum Kurzurlaub bietet das Gewinner Familienunternehmen seit über 60 Jahren bequemen, zuverlässigen und in jedem Fall großen Reisespaß.

Insgesamt verfügt der Betrieb über 16 Busse, wovon 9 in der 3- und 4-Sterne-Kategorie klassifiziert sind, die zwischen 28 und 57 Personen befördern können. Denn das Angebot ist vielfältig: Die Halbtages- und Tagesfahrten punkten nicht nur mit attraktiven Zielen, sondern einige bieten obendrein bei einer Tombola die Chance auf den Gewinn einer weiteren Reise. Kenner mögen dabei

außerdem das hochprozentige Hobby von Seniorchef Klaus-Dieter Kröber, der seine selbstgebrannten Schnäpse, Brände und Liköre aus der seit 1879 im Familienbesitz befindlichen Brennerei serviert. „Auch beim Buchen einer Reise können die Traditionsschnäpse probiert werden“, schmunzelt Tochter Bianca. Darüber hinaus organisiert Der Moselaner Aufenthalte in so spannenden Metropolen wie Hamburg, München, Rom oder Wien.

Besonders beliebt sind zudem Kur- und Wellnessreisen. „In das italienische Abano und Montegrotto fahren wir seit 1992 fast wöchentlich“, berichtet Timo Kröber. Gäste schätzen dort den besonders wirkungsvollen, heilsamen Fango. Auch Musical-Fahrten wie zur Auf-führung von Starlight Express in Bochum finden viele Teilnehmer. „Und unsere Mehrtagesreisen zu

Saison-Beginn und zum Abschluss haben so viele Fans, dass sie in kürzester Zeit ausgebucht sind“, freut sich der Geschäftsführer. Um den Gästen die Teilnahme am umfangreichen Programm so bequem wie möglich zu machen, hat Der Moselaner die Zustiegsmöglichkeiten erweitert.

Urlaub von Anfang an gibt es jetzt in acht zusätzlichen Gemeinden, darunter Weißenthurm, Neuwied, Andernach, Bendorf und Vallendar. Wer jedoch in Winnigen startet, bekommt den Reisepreis pro Person um 20 Euro reduziert und kann während des Urlaubs sein Auto kostenlos auf dem Gelände parken. Den neuen Betriebshof hat das von Erich Kröber 1953 in der Wilhelmstraße gegründete Unternehmen im vergangenen Oktober eröffnet. Ursprünglich beschränkten sich die Fahrten mit einem VWBus auf die



Reisedienst Kröber sorgt für entspannten Urlaub, im Foto: Seniorchef Klaus-Dieter Kröber. Foto: Kröber

nähere Umgebung. Seit 1977 fährt der Betrieb mit Reisebussen deutsche und europäische Ziele an. Klaus-Dieter Kröber und seine Frau Elke übernahmen den elterlichen Moselaner 1985, zogen drei Jahre später in die Marktstraße. Seit 2011 ist Sohn Timo Geschäftsführer und damit die dritte Generation am Start.

Buchungshotline:
0 26 06 / 92 05-0



Mehrtagesreisen

12.- 16.09. Hallig Romantik 540 €	03.- 05.12. Oslo 285 €
17.- 23.09. Insel Rügen 605 €	08.- 12.12. Harz 558 €
01.- 03.10. Fahrt ins Blaue 220 €	10.- 13.12. Dehner-Blumen-Hotel in Rain am Lech 315 €
04.- 08.10. Schwarzwald 359 €	11.- 13.12. Leipzig 249 €
11.- 15.10. Bernina-Express & Glacier-Express 639 €	14.- 17.12. Erzgebirge 329 €
12.- 15.10. Berlin - Festival of Lights 299 €	<i>Weihnachten und / oder Silvester:</i>
13.- 15.10. Weimarer Zwiebelmarkt 222 €	22.- 27.12. Weissensee 698 €
15.- 18.10. Straßburg 299 €	22.- 27.12. Bad Kissingen 540 €
28.- 23.10. Gardasee 525 €	22.12.- 02.01. B.Kissingen 1140 €
19.- 22.10. Hamburg 375 €	22.12.- 04.01. Abano und Montegrotto ab 1299 €
23.- 27.10. Trentino 440 €	27.12.- 02.01. B.Kissingen 750 €
24.- 29.10. Lago Maggiore & Matterhorn 555 €	27.12.- 03.01. Kreuzfahrt auf der Donau ab 1270 €
29.10.- 03.11. Travemünde 635 €	29.12.- 02.01. F. ins Blaue 649 €
01.- 05.11. 500 Jahre Reformation auf den Spuren Martin Luthers 499 €	30.12.- 02.01. F. ins Blaue 480 €
08.- 12.11. Saisonabschlussfahrt Spreewald 399 €	30.12.- 02.01. Berlin 550 €
<i>Adventreisen:</i>	30.12.- 02.01. Dresden 589 €
25.- 28.11. Elsass 309 €	30.12.- 02.01. Elsass 495 €
29.11.- 01.12. Dresden 199 €	<i>Im neuen Jahr:</i>
30.11.- 03.12. Prag 245 €	Amsterdam, Pitztal, Berlin, Weissensee, Marienbad, Island, Madeira, Helene Fischer

Fordern Sie unsere Kataloge an!
(Sommer 2017 & Winter 2017/2018)

NEU * NEU * NEU

Mit dem Moselaner fahren und Geld sparen.

20 € Ermäßigung !

Wenn Sie in Winnigen zu- steigen, dann erhalten Sie von uns 20 € Nachlass pro Person (Tagesfahrten ausgeschlossen).

Außerdem können Sie auf unserem Gelände **kostenfrei parken**.

Genießen Sie vor Abfahrt noch einen Kaffee oder Tee in der neuen Reiselounge.

kostenlose Zustiege:

Wir haben unser Angebot an kostenfreien Zustiegen erwei- tert. (Mülheim-Kärlich, Neuwied, Vallendar, Bendorf, Andernach etc.)

Nähere Infos finden Sie in un- serem Katalog - oder rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Kur- / Wellness

Abano & Montegrotto

Bereits seit über 25 Jahren fahren wir die bekannten Kurstädte Abano und Montegrotto in Norditalien an.

Sie werden geschätzt als die ältesten und wichtigsten Thermal- zentren Europas.

Lassen Sie sich von der einzig- artigen Wirkung des Fangos über- zeugen.

Während der Fahrt nach Abano / Montegrotto reichen wir Ihnen im Bus kostenfreie Getränke und Knabberien.

(Fast) wöchentliche Kurfahrten

März - Juli / Aug. - Nov. ab 680 €*
* Preis je nach Hotel / Saison / Dauer

Weihnachten und Silvester

22.12.17 - 04.01.2018 ab 1299 €*
* Preis je nach Hotel

Nur Busfahrt - ab Koblenz 260 €
(wenn Sie Ihr Hotel selbst buchen möchten)

Tagesfahrten

14.09. Straußenfarm	*24 €
30.09. B. Neuenahr (Bunker)	*25 €
07.10. Montabaur (Outlet-Center) & Ransbach-B. (Töpfermarkt)	18 €
10.10. Zoo Gelsenkirchen	*39 €
14.10. Bad Münstereifel	16 €
17.10. Mayen Lukasmarkt	16 €
20.10. Ludwigsburg Kürbisfest	36 €
28.10. Fest der Reise (Fahrt i. Blaue inkl. Kaffee & Kuchen & Tombola)	26 €
28.10. Chrysanthema Lahr	29 €
04.11. "Disney on Ice"	*65 €
11.11. Speyer	22 €
25.11. "Cirque du Soleil"	*99 €
29.12. Maastricht	22 €
30.12. "Dirty Dancing"	*99 €
19.01./26.01./03.02. "Lachende Köln Arena"	*75 €
24.01. "Helene Fischer"	*125 €
25.02. "Holiday on Ice"	*85 €
17.04. "Semino Rossi"	*95 €

* inkl. Eintritt

Weihnachtsmärkte finden Sie im aktuellen Winterkatalog!

Der Moselaner * Reisedienst Kröber GmbH & Co KG * An der Steinkaul 1 * 56333 Winnigen
Tel. 0 26 06 / 92 05-0 * info@moselaner-reisen.com * www.moselaner-reisen.com

Neues Abfallwirtschaftskonzept spart Bürgern bares Geld

Qualität des sortierten Mülls hat sich stark verbessert – Restmüll geht deutlich zurück

Wer gut trennt, spart Gebühren! Was mit der Einführung des neuen Abfallwirtschaftskonzeptes im Landkreis Mayen-Koblenz versprochen wurde, hat sich bewährt. Rund 80 Prozent aller Haushalte in MYK zahlen heute weniger Gebühren als noch in 2015. Und nicht nur das: Auch die Müllmengen verschieben sich positiv. War der Landkreis noch vor zwei Jahren beim Restmüll bei den unrühmlichen Spitzenreitern im Land, können sich die Mayen-Koblenzer Bürger heute stolz auf die Schulter klopfen. Der Restmüllanteil hat sich um fast die Hälfte verringert.

Zum 1. Januar 2016 wurde im Landkreis Mayen-Koblenz das neue Abfallwirtschaftskonzept eingeführt. Für den Bürger bedeutete dies eine Umstellung. Statt der alten Mekam-Gefäße hat der Bürger

heute eine Bio-, eine Papier- und eine Restmülltonne. Die Gebühren orientieren sich am Kriterium der Verursachergerechtigkeit. Will heißen, wer ordentlich trennt, kann seine Gebühren beeinflussen und senken.

Positiv für den Geldbeutel

Das Ergebnis der Umstellung kann sich sehen lassen. „Die weit überwiegende Zahl der Menschen im Landkreis ist zwischenzeitlich vom neuen System überzeugt“, erklärt der zuständige Erste Kreisbeigeordnete Burkhard Nauroth. „Die Zahlen sprechen für sich.“ So konnte das Volumen des Biomülls um 60 Prozent gesteigert werden, das Papiervolumen um fast 20 Prozent. Der Restmüll dagegen verringerte sich um 47 Prozent. Zahlen, die dazu führen, dass sich Ma-

yen-Koblenz heute auf den Spitzenplätzen der müllvermeidenden Landkreise im Land Rheinland-Pfalz tummeln kann. Wie sich umweltgerechtes Verhalten durch Mülltrennen auch positiv auf den Geldbeutel auswirkt, erlebten viele Mayen-Koblenzer Haushalte mit den Müllgebührenbescheiden im Frühjahr. Für die meisten waren Einsparungen klar erkennbar. Kein Wunder also, dass es bei fast 70 000 Bescheiden nur ganz wenige Widersprüche gab, verursacht in der Regel durch Eigentümerwechsel oder Änderungen in den Haushaltsgemeinschaften. Mittlerweile sind keine dieser Widersprüche mehr anhängig. Der Erste Kreisbeigeordnete zeigt sich zufrieden: „Im Verhältnis zu der hohen Bescheidzahl von 70 000 ist das ein sehr gutes Ergebnis. Die

Zahlen belegen, dass die Bürger das System richtig gut annehmen.“

Das Abfallwirtschaftskonzept umfasst mehrere Aspekte. So steckt hinter dem Anreiz des Gebührensparens der Wille, die sogenannten Stoffströme, also die einzelnen Müllfraktionen, besser lenken zu können. Das Trennverhalten soll verbessert und das Umweltbewusstsein gesteigert werden. Auch wenn man bei der Kreislaufwirtschaft im Kreishaus schon sehr zufrieden ist, glaubt man sicher, die Zahlen noch weiter verbessern zu können. „Aktuell kippen noch immer einige Haushalte Luft, wie wir so schön sagen. Das heißt, Bürger stellen ihre Restmülltonne zur Ausleerung raus, obwohl diese noch nicht voll ist“, verdeutlicht Carsten König, Referatsleiter Kreislaufwirtschaft bei der Kreisverwaltung. **► Seite 23**

— Anzeige —



Brummen ist einfach.



www.sparkasse-koblenz.de
www.kskmayen.de

Weil die Sparkassen den Motor unserer Wirtschaft am Laufen halten.

 Sparkasse Koblenz

 Kreissparkasse Mayen

„Hier werden wir nicht müde darauf hinzuweisen, dass durch konsequentes Mülltrennen die Restmülltonne nur noch sehr wenig abgefahren werden muss.“ König bringt das Beispiel einer dreiköpfigen Familie aus Vallendar, die durch ihr Trennverhalten in 2016 die Restmülltonnen nur viermal im Jahr zur Leerung bereitstellen musste. Ergebnis: 90 Euro weniger Müllgebühren als im Jahr davor.

Komplett wird das neue System durch 10 Containerinseln im Landkreis, bei denen neben Bauschutt, Erdaushub und Laub auch kostenfrei Rasenschnitt abgegeben werden kann, sowie 21 Grünabfallsammelpunkte. Weiterhin stehen dem Bürger als Service der Sperrmüllabfuhr ohne Mengengrenzung, der moderne Wertstoffhof auf der Deponie Eiterköpfe und das Umweltmobil zur Verfügung.

► Wer mehr über das Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises wissen will, kann sich auf der Homepage unter www.kreislaufwirtschaft-myk.de informieren.



Foto: Kreisverwaltung Mayen-Koblenz

Anzeige



Zeitung lesen macht Ihre Azubis fit



**ZEITUNG
LESEN
MACHT
AZUBIS
FIT**

In Zusammenarbeit mit:



Azubis, die Zeitung lesen, sind schlauer!

Bei „Zeitung lesen macht Azubis fit (ZeiLe)“ erhalten Azubis ihre eigene Zeitung in den Betrieb (print oder digital) und nehmen an der Forschungsreihe der Universität Koblenz-Landau teil.

- Ermittlung des Wissenszuwachses durch die Universität Koblenz-Landau
- exklusive und kostenlose Seminare
- Präsentation der Ausbildungsbetriebe in der Rhein-Zeitung und der ZeiLe-Beilage
- Einladung zu weiteren ZeiLe-Veranstaltungen für Ausbilder und Azubis

Das Projektjahr läuft über zehn Monate vom 1. September 2017 bis 30. Juni 2018.



Weitere Infos bei Sabine Scharn **0261 / 89 25 65**, bei **RZ-Zeile.de** oder einfach die Anzeige mit der RZplus-App scannen.

RZ-Zeile.de

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Zukunftsfähige digitale Infrastruktur für Rheinland-Pfalz

innogy unterstützt Breitbandausbau auf dem Weg in die Gigabit-Gesellschaft

Die einen sagen Neuland, innogy sagt Breitband. Das bedeutet schnelles Internet, Telefonie und IT-Lösungen durch blitzschnelle Breitbandversorgung. Schnelles Internet ist zu einem wichtigen Standortfaktor geworden. Es ist ein wichtiges Kriterium bei der Wahl des Wohnortes für Familien, aber auch bei der Standortwahl von Gewerbetreibenden und Industrie. Hier unterstützt innogy. Der Ausbau von Glasfasernetzen ist die Voraussetzung für schnelles Internet. Das Unternehmen sorgt für hohe Investitionen und Netzausbau in den betreuten Gemeinden.

In den vergangenen Jahren hat innogy stetig den Glasfaserausbau vorangetrieben. So wurde in den

letzten Jahren in Rheinland-Pfalz eine Breitbandinfrastruktur von mehr als 4000 Kilometer geschaffen. Wenn innogy Energienetze erweitert oder auch erneuert, werden grundsätzlich Leerrohre gleichzeitig mitverlegt. So entstehen auf mehr als 1000 Kilometer pro Jahr Synergien für den Breitbandausbau. Dieses Vorgehen rechnet sich nicht nur aus technologischer Sicht, sondern auch unter finanziellen Gesichtspunkten.

Damit das Datennetz insbesondere auf dem Land dichter und schneller wird, beteiligt sich innogy am Netzbündnis Rheinland-Pfalz. Für innogy hat Bernd Böddeling, Bereichsvorstand für Kommunen und Beteiligungen, die Ver-



Bernd Böddeling (rechts) unterzeichnet die Vereinbarung im Beisein von Ministerpräsidentin Malu Dreyer in der Staatskanzlei in Mainz. Foto: innogy

einbarung im Beisein von Ministerpräsidentin Malu Dreyer in der Staatskanzlei in Mainz unterzeichnet. „innogy ist nicht nur kompetenter Partner der Kommunen im Bereich von Strom- und Gasnetzen, sondern verfügt auch über eine große Fachkompetenz beim Breitbandausbau. Seit nunmehr sieben Jahren hat innogy alleine in Rhein-

land-Pfalz rund 250 Gemeinden ans schnelle Internet angeschlossen. Dafür haben wir mehr als 70 Millionen Euro investiert. Mit unseren Aktivitäten hat innogy bereits einen erheblichen regionalen Beitrag für das Ziel der Gigabit-Gesellschaft geleistet“, sagt Dr. Lothar Oelert, Leiter der Hauptregion Rheinland-Pfalz bei innogy.



innogy

**Lange Leitung
wird Highspeed.
Energie wird innogy.**

innogy Highspeed macht das Netz zur Datenautobahn. Unsere Onlineverbindung für Ihren Surfspaß im Netz. Jetzt unter innogy.com

Kostenlose Hotline: 0800 9900066

RWEGROUP

Wirtschaftsstandort Bendorf

Herausforderung Innenstadt – Neues Konzept ist notwendig

Neue Konzepte für die Bendorfer Innenstadt sollen für Belebung sorgen. Gerade der Strukturwandel im Einzelhandel macht vielen Kommunen zu schaffen. Auch in Bendorf stellt sich die Frage, wie den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu begegnen ist. Unter dem Arbeitstitel „Neue Mitte 2020 – Treffpunkt Innenstadt“ wurden den Städtischen Gremien neue Konzeptansätze durch die Verwaltung aufgezeigt.

Es geht dabei um eine aktive kommunale Liegenschaftspolitik, die die geänderten Anforderungen der Gewerbe- und Wohnimmobilien im Blick hat. Darüber hinaus geht es um die Aufenthaltsqualität und den städtebaulichen Anspruch der öffentlichen und privaten Bereiche. Hierfür sucht die Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung den Dialog mit den Eigentümern und Bürgern. Das Wohnen in der Bendorfer Innenstadt erfährt gerade neuen Aufschwung. Wichtig ist jedoch, dass bei den Projek-

ten bestimmte Qualitäten erreicht werden. Weitere Faktoren für die Attraktivität sind eine gute Nahversorgung, ein qualitatives und breit gefächertes Gastronomie und Dienstleistungsangebot. Und natürlich geht es darum, den Einzelhandel zu stärken. Der Fachbereich Wirtschaftsförderung steht für Fragen zur Innenstadtentwicklung gerne zur Verfügung.

Erfolgreiche Gewerbeflächenvermarktung

Das Bendorf ein gefragter Wirtschaftsstandort ist, wurde bei der Vermarktung der Gewerbeflächen im Gebiet Langfuhr I unter Beweis gestellt. Rund acht Hektar neue Gewerbefläche wurde in wenigen Monaten vermarktet. Es konnten sieben Gewerbegrundstücke in der Größenordnung von 2500 bis 6500 Quadratmeter an mittelständische Unternehmen in wenigen Monaten vermarktet werden. Darunter sind Branchen wie Medizintechnik und Großhandel von Medizinproduk-

ten, Brandschutztechnik, Kosmetikvertrieb und Kfz-Gewerbe. Somit sind alle im kommunalen Eigentum der Stadt Bendorf befindlichen Gewerbeflächen durch den Fachbereich Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung Bendorf vermarktet worden. Es ist jedoch noch ein Hektar private Fläche in bester Lage vorhanden. Hierfür vermittelt der Fachbereich gerne den Kontakt mit interessierten Unternehmen.

Breitbandanschluss in Bendorf – Fit für die Zukunft

Bendorf rüstet sich für die digitale Zukunft. Gerade werden in Bendorf durch verschiedene Unternehmen die Weichen für die digitale Zukunft neu gestellt. Die Versorgung von Haushalten und Gewerbe wird sich in den kommenden Wochen sehr verbessern. In Bendorf funktioniert der Wettbewerb der Telekommunikationsunternehmen, daher werden bald 95 Prozent der Haushalte mit einer Leistung von mindestens 50 MBit/s

versorgt werden können. Das ist jedoch nicht das Ende der Entwicklung. Neue Technologien (Hybrid-Netz) ermöglichen im überwiegenden Teil der Stadt in Kürze Verbindungen von bis zu 500 MBit/s.

Die Sayner Hütte

Nach umfangreicher Restaurierung des Gebäudeensembles Sayner Hütte durch die Stadt Bendorf, ist das Denkmal Schauplatz und Kulisse für besondere Veranstaltungen. 100 Jahre nach ihrer Stilllegung präsentiert sich die Sayner Hütte vor allem mit der Gießhalle und der Krupp'schen Halle als lebendig erfahrbare Industriedenkmal, als besonderer Ort für Ausstellungen, Konzerte, Kunst- und Kulturevents, Firmenveranstaltungen und Produktpräsentationen – Vieles ist in dem wahrhaft außergewöhnlichen Ambiente denkbar und machbar.

► Für weitere Informationen zum Wirtschaftsstandort Bendorf wenden Sie sich gerne an:
Stadtverwaltung Bendorf,
Fachbereich Wirtschaftsförderung,
Im Stadtpark 1-2,
56170 Bendorf,
werner.pruemm@bendorf.de,
Telefon: 02622/703-179

Wir in Bendorf

haben gut sortierte Händler, ein breites Dienstleistungsangebot und mittelständische Handwerker direkt vor Ort.

Wir in Bendorf

bieten hervorragende Gastronomie, ein umfassendes Freizeitangebot, außergewöhnliche touristische und kulturelle Höhepunkte.

Wir in Bendorf

machen Bendorf attraktiver, sorgen für Arbeits- und Ausbildungsplätze, zahlen unsere Steuern vor Ort und engagieren uns vielfältig.

„Wir in Bendorf“
eine gemeinsame Aktion
der Werbegemeinschaften:

BLICKPUNKT BENDORF
www.blickpunkt-bendorf.de

AKTIV SAYN
www.aktiv-sayn.de

Wir in Bendorf

... eine starke Gemeinschaft!

BENDORF
AM RHEIN



HERZLICH UND LEBENDIG

BEGEISTERND

IMMER WIEDER ANDERS



Herrliche Aussichten bietet der Radweg „Mosel-Genuss-Radeln“ in einer der schönsten Flusslandschaften Deutschlands. Foto: Klaus-Peter Kappest

Radeln mit Genuss im Landkreis

Nette-Obst-Radrunde: viel Abwechslung und große Kontraste in der Kulisse des Neuwieder Beckens mit Blick auf die umliegenden Vulkane und das Rheintal.

Mosel-Genuss-Radeln: an der Mosel zwischen Winningen und Hatzenport. Geprägt vom Terrassenweinbau vorbei an Schieferfelsen, Trockenmauern und Burgen.

Mosel-Maifeld-Radroute: toller Kontrast zwischen Tälern und Hochfläche mit schattigem Schrupftal, weiten Blicken über das Maifeld und dem Elzbachtal.

Maifeld-Radroute: Radeln auf der ehemaligen Bahntrasse in zwei Varianten – nach Mayen durch das Nettetal oder zwischen Polch und Mertloch.

Auf die Räder – fertig – los

Neues Angebot für Fahrradfans im Landkreis Mayen-Koblenz

Mit der Marke „Rhein-Mosel-Eifel-Radtouren“ hat die Rhein-Mosel-Eifel-Touristik (REMET) gemeinsam mit den Kommunen des Landkreises Mayen-Koblenz ein neues, attraktives Angebot für Radfahrer geschaffen. Vier Radtouren wurden neu entwickelt, optimiert oder bestehende Wege unter einem neuen Vermarktungsansatz neu konzipiert. Die neuen Wege führen durch das Maifeld, entlang der Mosel und an die Nette.

Mittelrhein und die REMET. Herausgekommen sind tolle Radtouren, die zum großen Teil auf eigenen Radwegen bzw. kleinen Straßen, aber auch Wirtschaftswegen verlaufen. Mit ihrer Qualität knüpfen die neuen Fahrradwege an die Premiumwanderwege der Traumwege an. Für die Touren-Konzeption zeichnete die Radexpertin Barb Mehrens verantwortlich. Für sie eignet sich die MYK-Landschaft mit Rhein, Mosel und Eifel besonders gut, um Radfahrern auf kleinem Raum große Abwechslung zu bieten. Für die Verantwortlichen der REMET sind die neuen Radtouren ein weiteres Standbein des Tourismus.

E-Bikes sind im Trend

Immer mehr Menschen steigen gerne aufs Rad. E-Bikes sind im Trend. Grund genug für die Touristiker des Landkreises, neue Angebote für Radfahrer zu schaffen. Ein Vorhaben, das nicht ganz einfach war. Routen mussten gefunden und verbessert werden. Zudem galt es, die Verkehrssicherungs- und Unterhaltungspflicht einvernehmlich und rechtssicher zu regeln.

Beteiligt waren die Kommunen sowie der Landesbetrieb Mobilität Cochem-Koblenz, verschiedene Planungsbüros, die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft am

► Wer mehr über die „Rhein-Mosel-Eifel-Radtouren“ wissen will, findet weitere Infos wie Wegbeschreibungen, Anreise-Infos und Gastgeber unter www.remet.de. Die GPX-Daten lassen sich downloaden und die Touren am PC ausdrucken. Die Touren stehen auch mit Karten, Beschreibungen und Fotos in einem Flyer. Dieser ist kostenlos erhältlich bei der REMET, Bahnhofstraße 9, 56068 Koblenz, Telefon 0261/108419, oder unter info@remet.de.

— Anzeige —

Hofer

KÄLTE- UND KLIMATECHNIK
TRANSPORTKÜHLUNG

Per Knopfdruck ein prima Klima.

www.hoefergmbh.de

Feld-Vorstmann-Str. 7 · 56170 Bendorf · ☎ (0 26 22) 66 04

Neue Wege zum Kochtopf

SCHMIDT KÜCHEN setzt auf Individualität

Die Küche ist das Herz eines jeden Hauses. Hier trifft sich die Familie. Hier wird gekocht, gegessen, geliebt und gelacht. Treffpunkt Küche – so heißt es auch in Koblenz. In der August-Thyssen-Straße wartet das exklusive Partnerhaus von SCHMIDT mit maßangefertigten Möbel auf alle, die nach ihrer individuellen Traumküche suchen. Liebhaber von bezahlbarem Design können sich dort auf 400 Quadratmetern davon überzeugen, welche Vielzahl an besonderen Eigenschaften SCHMIDT auszeichnet. So stehen 24 Korpusfarben ohne Aufpreis zur Verfügung, auch maßgefertigte Stauraum- und Komfortlösungen. Jede Küche bürgt für eine hohe Qualität und Lebensdauer. Dafür gibt es zehn Jahre Garantie auf die Möbel sowie 25 Jahre auf die Scharniere und Auszüge. Auch das ist wie SCHMIDT selbst – einzigartig.

Vielseitigkeit

SCHMIDT KÜCHEN setzt auf Viel-

seitigkeit ebenso wie auf ausgefeilte Details. So steht für eine individuelle Gestaltung mit über einer Million Variationsmöglichkeiten eine fast unbegrenzte Auswahl zur Verfügung. Eine Palette von 24 Korpusfarben in Kombination mit rund 500 Frontausführungen ist ein Angebot, das sonst kein anderer europäischer Anbieter vorweisen kann. Ebenfalls im Sinne eines harmonischen Gesamteindrucks hat SCHMIDT KÜCHEN Tische und Stühle im passenden Korpusdesign im Programm. Damit wird die Aufwertung der Küche zum stilvollen Multifunktionsraum konsequent zu Ende geführt. Als wäre das nicht genug, können mit den SCHMIDT Küchen und Wohnwelten alle Räume des Hauses eingerichtet werden – Ankleide, Büro, Bibliothek, Kinderzimmer, Wohnzimmer, Esszimmer, Bad – vom Keller bis zum Dachgeschoss – alles aus einer Hand. Kunden können hier Farbharmonie genießen oder gekonnt Akzente setzen!

Lange Garantien sprechen für sich

Bei überzeugender Optik lässt SCHMIDT KÜCHEN es allerdings nicht bewenden. Korpus und Einlegeböden bestehen durchgehend aus 19 Millimeter starken Platten, sodass selbst schwerstes Geschirr garantiert keinen Durchhänger bekommt.

Die Oberschränke geben bis zu 200 Kilogramm auf Dauer Halt, und der Selbsteinzug der Schubkästen funktioniert auch bei voller Beladung von 65 Kilogramm noch, ohne zu murren. Solche Voraussetzungen erlauben es dem Hersteller, 25 Jahre Garantie auf die Schubkästen und Auszüge zu gewähren.

Genauso lang steht er für die Beständigkeit der dreidimensional verstellbaren Metallclip-Scharniere ein. Wenn die Gewährleistungsdauer eine Aussage macht, dann tut sie dies hier mit Nachdruck und das sogar serienmäßig ohne Mehrpreis.

Perfect Fit –

Auf den Millimeter genau

Und dass SCHMIDT KÜCHEN schon längst keine Lagerware von der Stange liefert, beweist der Branchenprimus seit einigen Jahren mit der Einführung seiner Küchen und Wohnwelten auf Maß. So bietet die Linie Perfect Fit Möbel und Schränke auf den Millimeter genau – und all das bei ausgewählten Modellen sogar für bis zu drei Schränke ohne Aufpreis.

Bundesweit geschätzt durch überzeugenden Service

Das Erfolgsrezept aus Vielseitigkeit und Serviceorientierung hat SCHMIDT KÜCHEN zu rasanten Wachstumsraten und zu bundesweiter Präsenz verholfen. Gourmets, Gourmands und Menschen mit einem Faible für Besonderes zum moderaten Preis entdecken individuelle Küchen und Wohnwelten auf Maß, passend zum Geschmack und Geldbeutel bei SCHMIDT Küchen in Koblenz.



Das Team von SCHMIDT Küchen und Wohnwelten in Koblenz ist Montags bis Freitags von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr und Samstags von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr für Sie da!



Passt perfekt!

SCHMIDT-KUECHEN.DE



SCHMIDT

Küchen und Wohnwelten

August-Thyssen-Str. 44 · 56070 Koblenz

Tel. 0261-9833 978-0

E-Mail: info@schmidt-kuechen-koblenz.de

Individuelle Küchen und Wohnwelten auf Maß, passend zu Ihrem Geschmack und Ihrem Geldbeutel!

Die Schleiers heißen Sie
herzlich willkommen!



Restaurant **Die Traube**
Rathausplatz 12 · 56179 Vallendar · Tel.: 02 61 - 6 11 62 · Fax: - 6 79 94 08
www.dieTraube-Vallendar.de · Sonntag und Montag Ruhetag

Klassisches Handwerk auf hohem Niveau

Die Traube atmet Tradition und Lebenskunst

Im 1647 errichteten historischen Fachwerkhaus empfängt den Gast eine angenehme Atmosphäre, die mit viel Liebe zum Detail zum Wohlfühlen einlädt. Zum Wohlfühlen ist auch die Terrasse mit seiner Blumenfülle und dem plätschernden Rathausbrunnen.

Die Küche von Stefan Schleier überzeugt durch frische regionale Produkte, klassisches Handwerk auf hohem Niveau, Kreativität und Mut zu außergewöhnlichen Kombinationen. Die Karte wechselt alle

vier bis sechs Wochen und reicht von den beliebten Königsberger Klopsen bis zur delikaten Seezunge mit Kaisergranat an Erbsenpüree und frischen Morcheln.

Das Restaurant atmet Tradition und Lebenskunst. Dies zeigt sich auch im perfekten und herzlichen Service von Anita Schleier. Stammgäste lieben ihre Traube und erklären auch gern den Grund dafür: Einfach lecker! Anita und Stefan Schleier die perfekten Gastgeber.

Fotos: Schleier



 **GÖBEL** GmbH
Dachdeckermeisterbetrieb

Alles für's Dach

...und noch viel mehr!

 **0261/85108**

www.dachdecker-goebel.com

Ein Bundesland in
dem wir gerne leben!
Rhein-Land Pfalz



Solar?
Na klar!



Meisterhaft
★★★★★

„Der Mann vom Fach für Ihr Dach“

Dachdeckermeisterbetrieb Göbel GmbH aus Vallendar baut mit Fachwissen

Die Göbel GmbH zählt seit 30 Jahren zu den renommierten Dachdeckerunternehmungen im Großraum Koblenz. Erfahrungen, Fachwissen, handwerkliches Können und Kompetenz sind die Grundpfeiler für diesen Erfolg. Ein Wissen, das durch regelmäßige Mitarbeiterschulungen auf dem aktuellsten Stand gehalten wird.

Flexibilität und Pünktlichkeit

Der heutige Betriebsinhaber Wolfgang Göbel hat neben seiner Ausbildung zum Dachdeckermeister eine erweiterte Prüfung zum staatlich anerkannter Fachleiter für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik abgeschlossen, ist freier Sachverständiger für das Dachdeckerhandwerk sowie stellvertretender Obermeister der Koblenzer Dachdeckerinnung.

Flexibilität und Pünktlichkeit, das Arbeiten mit modernen Maschinen und Werkzeugen gibt den Kunden die Sicherheit eine Leis-

tung nach ihren Ansprüchen zum fairen Preis zu erhalten. Zahlreiche Referenzen sprechen genau diese Sprache.

Gut sortiertes und umfangreiches Materiallager

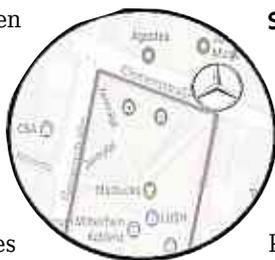
Bei der Göbel GmbH sind sechs Dachdecker- und ein Klempnermeister, acht Dachdecker Gesellen, ein Dachdeckerlehrling sowie zwei kaufmännische Angestellte beschäftigt. Zum Fuhrpark gehören fünf vollausgestattete Lkw-Servicefahrzeuge, ein Lkw-Pritschenwagen sowie ein Kranwagen mit Arbeitsbühne. Neben einem gut sortierten und umfangreichen Materiallager verfügt die Werkstatt über modernste Metallbearbeitungsmaschinen für eine zeitgemäße und individuelle Blechbearbeitung.

Eben: „Alles für's Dach ... und noch viel mehr!“

Lyhs & Gondert glänzt erneut unter dem Stern

Mercedes-Benz aus Koblenz lädt zum Schängelmarkt-Event: „Wir tauschen unseren Fuhrpark! Sichern Sie sich jetzt bis zu fünf Jahren Garantie bei Vorführ- und Gebrauchtwagen sowie bis zu drei Jahren bei Jungen Sternen“, heißt es zwischen dem 10. und 17. September

Wer in Koblenz nach den Pkw-Sternen greifen möchte, ist bei Lyhs & Gondert richtig. Der Mercedes-Benz-Partner in der Beatusstraße ist Ansprechpartner für Neu- und Gebrauchtwagen des Stuttgarter Premiumherstellers und bietet umfangreichen Service und vielfältiges Zubehör. Kunden profitieren zudem von zahlreichen Aktionen. In Kürze



Standort auf dem Schängelmarkt.

steht am Schängelmarkt-Wochenende viel Abwechslung und dazu ein tolles Gewinnspiel auf dem Programm. Außerdem erwarten die großen und kleinen Besucher viele Aktionen, bei denen attraktive Preise, wie beispielsweise Oktoberfest-Karten, winken.

Der Herbst steht vor der Tür. Bei Lyhs & Gondert startet die große Abverkaufaktion. Der Fuhrpark des Autohauses wird ausgetauscht – für Kunden die Gelegenheit, zu besten Konditionen Spitzenmodelle zu erwerben. Buchstäblich vor der Tür stehen bei Lyhs & Gondert bereits die neuesten Modelle, da-



Fotos: Lyhs & Gondert

runter die neue Generation des E-Klasse Coupé und der S-Klasse Limousine. Anschauen, Anfassen und Einsteigen ist auch beim brandneuen E-Klasse Cabriolet gewünscht, welches ab dem 2. September 2017 zu besichtigen ist. Doch auch, wer auf der Suche nach soliden Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz ist, wird bei Lyhs & Gondert fündig. Außerdem unterstützt das Team bei Finanzierung und Versicherung. Für Geschäftskunden gibt es ein umfangreiches, attraktives Programm mit individuellen Fuhrparklösungen.

Technische Werte

- Kraftstoffverbrauch E-Klasse Coupé in l/100 km kombiniert: 8,4 - 4,6 / CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 239 - 119
- Kraftstoffverbrauch S-Klasse in l/100 km kombiniert: 9,3 - 5,7 / CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 250 - 150
- Kraftstoffverbrauch E-Klasse Cabriolet in l/100 km kombiniert: 9,3 - 5,1 / CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 216 - 132



Wir sind Mercedes-Benz in Koblenz.



Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Lyhs & Gondert GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service · Beatusstraße 20 · 56073 Koblenz · E-Mail: kontakt@lyhs-gondert.de · Tel.: 0261.491-420

Traumpfädchen gehen an den Start

Premium-Spazierwanderwege ergänzen das Angebot der Traumpfade

Für Wanderfreunde sind sie ein Eldorado. Jetzt bekommen die Traumpfade im Landkreis Mayen-Koblenz „Nachwuchs“. Am 10. September gehen die „Traumpfädchen“ an den Start. Als sogenannte Premium-Spazierwanderwege sind sie kürzer und weniger anstrengend als ihre großen Vorbilder. Doch genau wie die Traumpfade unterliegen auch die Traumpfädchen einem hohen Standard. In einer ersten Ausbauphase werden in diesen Tagen sechs dieser neuen

Spazierwanderwege fertiggestellt. Im nächsten Jahr kommen fünf weitere dazu. Traumpfädchen sind nur zwischen drei und sieben Kilometern lang. Auch sie werden durch das Deutsche Wanderinstitut zertifiziert. Die Anstiege sind weniger steil und kürzer. Landrat Alexander Saftig, gleichzeitig Verbandsvorsteher der Rhein-Mosel-Eifel-Touristik (REMET), ist vom Erfolg des neuen Angebotes überzeugt: „Da kommt was Tolles auf uns zu.“ Die REMET möchte neue

Zielgruppen erschließen, aber auch passionierten Wanderern ein Angebot unterbreiten, wenn die Zeit mal nicht für eine Tagestour reicht. Genuss und Erleben sind die Stichworte. Erlebnismomente folgen auf kleinerem Raum dichter aufeinander. Rast-Angebote und Gastronomie am Weg gehören dazu. Wie bei den Traumpfaden, gibt es mehrere Wege mit eigenständigen Wegennamen unter einer gemeinsamen Marke. Alle Wege sind „unverlaufbar“ mit einem eigenen Logo aus-

geschildert. Die Traumpfädchen, für die Gesamtkosten in Höhe von ca. 230.000 Euro veranschlagt sind, werden in zwei Phasen umgesetzt. Es gibt 50 Prozent Förderung durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises (WFG). Die anderen 50 Prozent werden durch die am Traumpfädchen-Projekt beteiligten Kommunen getragen. Eine Förderung durch das EU-Programm LEADER ist in Aussicht gestellt. Entsprechend niedriger könnte der Anteil der Kommunen ausfallen.



Herrliche Aussichten bietet das Traumpfädchen „Moseltraum“. Der Platz an der Domgartenhütte lädt zur Rast und zum Picknick ein. Foto: Klaus-Peter Kappest

Klein, aber oho: Erste Traumpfädchen im Überblick

- **Langscheider Wacholderblick (3,2 km, leicht).** Wanderung durch Wald und Wiesen. Auszeit in der Wacholderheide. Grandiose Panoramablicke ins Nettetal.
- **Eifeltraum (5,3 km, leicht).** Zwischen Kürrenberg und dem Nitztal. Vielfältige Waldpassagen und Feld- und Wiesenabschnitte.
- **Sayner Aussichten (6,1 km, mittelschwer).** Kultur- und Naturgenuss zu den Höhepunkten des Kulturparks Sayn und auf verschlungenen Wegen des Brexbachtals.
- **Kleiner Stern (6,7 km, leicht).** Wald und Weite am Krahenberg. Tolle Ausblicke auf den Rhein, Andernach, Nemedy und das Neuwieder Becken.
- **Moseltraum (3,4 km, leicht).** Auf der Spur des Moselweins vorbei an uralten Weinbergsmauern steil hinaus zur Domgartenhütte.
- **Riedener Seeblick (5 km, leicht).** Wandern zwischen Wald und Wasser mit außergewöhnlichen Einblicken in die feurige Vergangenheit der Vulkaneifel.

Jugendmonitor verschafft Klarheit: Was junge Menschen von der Zukunft erwarten

Verbundenheit zur Heimat ist groß – Mehr Informationen über Ausbildungsangebote

Was erwarten eigentlich junge Menschen von der Zukunft? Wollen sie ihren Lebensmittelpunkt in der Heimat behalten? Oder zieht es sie dauerhaft in die Ferne? Wichtige Fragen, wenn es um die wirtschaftliche Kraft einer Region geht. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises (WFG) wollte diesen Fragen auf den Grund gehen und ließ deshalb Anfang des Jahres eine Befragung unter jungen Menschen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren durchführen. Das Ergebnis: Jugendliche und junge Erwachsene mögen ihre Heimat an Rhein, Mosel und in der Eifel. Wenn es nach ihnen geht, würden sie gerne im Landkreis Mayen-Koblenz bleiben und hier Arbeit finden und Familie gründen.

Knapp 1300 junge Menschen wurden befragt. Es ging unter an-

Jugendliche und junge Erwachsene mögen ihre Heimat an Rhein, Mosel und in der Eifel. Wenn es nach ihnen geht, würden sie gerne im Landkreis Mayen-Koblenz bleiben, hier Arbeit finden und Familie gründen.

derem um ihre Pläne nach der Schule und deren Erfolgsaussichten. Glauben sie, einen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden? Wie sieht es mit den Studienmöglichkeiten aus? Würden sie nach einem Studium anderenorts auch

wieder in die Heimat zurückkehren wollen? In sechs sogenannten Fokusgruppen gingen 53 Teilnehmer der gesamten Thematik noch einmal tiefer auf den Grund.

Starke Heimatverbundenheit

Das Ergebnis verblüffte nicht nur die Wirtschaftsförderer im Kreis. Da war zum einen das starke Bekenntnis zur Heimat. Ein Wert, der bei ähnlichen Umfragen in anderen Teilen Deutschlands bei weitem nicht erreicht wurde. Darüber hinaus war ungewöhnlich, dass viele der jungen Menschen schon jetzt ungefähr wissen, was sie in Zukunft beruflich machen möchten. Fast die Hälfte von ihnen wollen darüber hinaus in fünf Jahren noch im Landkreis wohnen. Fakt ist aber auch, dass dreiviertel der Teilnehmer die Region für eine

Ausbildung oder das Studium verlassen würden. „Was uns aber besonders gefreut hat, war der Rückkehrwille von nahezu 90 Prozent der Befragten.“

Die WFG-Verantwortlichen wollen deshalb in Zukunft auch verstärkt nach Angeboten schauen, die für junge Menschen Anreize schaffen, in die Heimat zurückzukehren. Außerdem sollen die Möglichkeiten eines Dualen Studiums in der Region mehr beworben und mehr Informationen über Ausbildungsangebote verbreitet werden. Erste Aktionen sind bereits erfolgreich angelaufen, wie zum Beispiel das WFG-Projekt „Wissen was geht“. Hier hatten junge Menschen in den Sommerferien die Chance, in Betriebe reinzuschneppern und somit potenzielle Ausbildungsberufe kennen zu lernen.

Rechenzentrum erfüllt höchste Standards

Bundesamt verleiht dem gemeinsamen Rechenzentrum von evm und rhenag das Sicherheitszertifikat

Das gemeinsame Rechenzentrum von evm und rhenag erfüllt höchste Standards: Das haben die Energieversorgung Mittelrhein (evm) und die rhenag Rheinische Energie (rhenag) jetzt schwarz auf weiß. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat ein entsprechendes Zertifikat verliehen. Ganz exakt heißt es „ISO 27001-Zertifikat“ und ist bis zum 25. Juni 2020 gültig.

Damit zählt das Gemeinschaftsunternehmen, die Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen (GkD), in der deutschen Energiewirtschaft zu dem noch sehr kleinen Kreis an BSI-zertifizierten Rechenzentren. Das IT-Sicherheitszertifikat des BSI geht in seinen Anforderungen noch einmal wesentlich über die gängigen Informationsmanagementsysteme hinaus. So müssen beispielsweise anspruchsvolle Standards in punkto Verfügbarkeit erfüllt sein, die einen unterbrechungsfreien Betrieb unter nahezu jeder denkbaren

Bedingung – ob in Zeiten einer Systemerweiterung oder fälliger Wartungsarbeiten oder auch plötzlich auftretender technischer Probleme – gewährleisten.

Gegen Angriffe geschützt

Nicht weniger hoch lag die Latte bei den Abwehrmaßnahmen gegen Hackerangriffe. Hier wurde im Zuge der Überprüfung, die auf dem IT-Grundschutzkatalog basiert, die gesamte vorgeschaltete Sicherheitsarchitektur durchleuchtet. Der Einsatz der stets allerneuesten Angriffserkennungs-, Firewall- und Anti-Virentechnologie ist hier Pflicht. „Die Auditierung war durchaus herausfordernd und sehr arbeitsintensiv“, erklärt der GkD-Geschäftsführer Andreas Weingarten. „Vielmehr geht in Sachen IT-Sicherheit nicht. Jetzt, wo wir die Auditierung ohne Beanstandungen gleich beim ersten Anlauf erfolgreich bestanden haben, wissen wir aber, dass die GkD sehr robust aufgestellt ist. Das gibt Si-



Die Netzleitstelle der evm-Gruppe in Koblenz ist ein besonders sensibler Bereich mit hohen Anforderungen an die IT-Sicherheit. Das Zertifikat des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik bestätigt, dass hier höchste Standards eingehalten werden. Foto: evm

cherheit – sowohl uns als auch unseren Kunden, die uns ihre sensiblen Daten anvertrauen.“

Das kann Uwe Worch, Bereichsleiter Informationstechnologie bei der evm, nur bestätigen. Das Zertifikat des Bundesamts ist laut Worch zudem eine Grundvoraussetzung für die anstehende Zertifizierung der Energienetze Mittelrhein, der Netzgesellschaft der evm-Gruppe. Für Netzbetreiber bestehen sehr hohe Anforderungen an die IT-Sicherheit. „Hier zeigt sich, wie sinnvoll die Wahl der Zusammenarbeit mit der rhenag und die Gründung eines gemeinsamen Rechenzentrums war“, erklärt Uwe Worch. Man habe durch dieses Modell stark an Effizienz gewonnen.

Die GkD zählt mit fünf Millionen Abrechnungseinheiten zu den großen deutschen Rechenzentrumsbetreibern für die Versorgungsbranche. Sie unterhält zwei Standorte in Köln. Rhenag und evm halten jeweils 50 Prozent der Anteile.

Was ist Energie für dich?

Ob Strom, Erdgas oder Wärme: Mit unseren Produkten und persönlicher Beratung geben wir dir frische Energie. evm.de/Energie

Hier sind wir zu Hause.



evm
energieversorgung mittelrhein

Bildung nach Plan

Unterschiedlichste Schulformen über den ganzen Kreis verteilt – Kein Sanierungsstau

Bildung von der Grund- bis zur Hochschule. Im Landkreis Mayen-Koblenz gibt es mehr als 100 Bildungseinrichtungen, darunter 20 weiterführende und Förderschulen in Trägerschaft des Kreises.

Für Eltern bedeutet das: Wenn die Kinder die vierte Klasse verlassen, dann stehen ihnen die Realschulen plus, Integrierte Gesamtschulen (IGS) oder Gymnasien zur Auswahl frei, zudem gibt es Förderschulen und Berufsbildende Schulen.

Für die Planung der Bildungslandschaft setzt die Schulabteilung der Kreisverwaltung neuerdings eine Software ein, die aktuell Aussagen zu vorhandenen und künftigen Schülerzahlen, benötigten Schulräumen und der demografischen Entwicklung ermöglicht. Digital statt analog, flexibel anstatt statisch – und vor allem aktuell, damit Politik und Verwaltung schnell und mit gesicherter Datenbasis entscheiden können: Das ist jetzt möglich und maßgeblich. „Die Software bietet die aktuellen Geburten-, Einwohner- und Schülerzahlen, die vom Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz erhoben und direkt in das Programm importiert werden“, erklärt Gaby Pauly, Abteilungsleiterin Schulen im Kreishaus. Durch „Primus“, so der Name des Programms, können Schlüsse für die Entwicklung der Schülerzahlen an den jeweiligen Schulstandorten gezogen, der Raumbedarf ermittelt und wichtige Weichen für die Planung des ÖPNV gezogen wer-



„Primus“ ermöglicht eine aktuelle Schulentwicklungsplanung.

den. Für Landrat Dr. Alexander Saftig ist das neue Programm ungeheuer wichtig: „So kann der Kreis als Schulträger, aber auch die Städte und Verbandsgemeinden, viel präziser entscheiden. Gerade auf die demografischen Veränderungen können wir sofort reagieren.“

Bildungslandschaft, das bedeutet auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf der Eltern. Insbesondere zur Unterstützung von Familien können bereits 28 Ganztagschulen besucht werden. Für den akademischen Nachwuchs stehen Universitäten und Fachhochschulen zur Verfügung.

Die Schulformen haben sich durch die rheinland-pfälzische Schulstrukturreform teils stark verändert: Hauptschulen gehören der

Vergangenheit an. In der Politik wurde viel Wert darauf gelegt, dass die verschiedenen Schulformen das gesamte Kreisgebiet abdecken. Der Etat für die Investitionen und die Bauunterhaltung ist enorm. Rund 60 Millionen Euro wurden in den vergangenen zehn Jahren in Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten investiert. Sanierungsstau? Fehlanzeige. „Bildungspolitik ist Standortpolitik“, macht Saftig klar.

Nicht nur Bauunterhaltung, Energieeffizienz und Brandschutz hat die Schulabteilung dabei im Blick. Der Landkreis Mayen-Koblenz beteiligt sich mit drei Schulprojekten am kommunalen Investitionsprogramm „KI3.0“. Hierbei werden Maßnahmen mit rund 90 Prozent Zuwendung gefördert. Die

Gesamtkosten betragen rund 2,2 Millionen Euro. Die Erneuerung einer Heizungsanlage der Integrierten Gesamtschule Maifeld in Polch, die energetische Sanierung der Genoveva-Schule in Mayen und die energetische Sanierung der Fenster an der Integrierten Gesamtschule Pellenz in Plaidt stehen im Plan.

Auch neuen Anforderungen wird man gerecht. Allein 1,3 Millionen Euro wurden für die Erweiterung der Kfz-Werkstatt an der August-Horch-Berufsbildenden Schule Andernach investiert, die im Oktober offiziell eingeweiht wird. Naturwissenschaftliche und Computerräume werden weiter erneuert, das Schulnetz für den computer- und internetgestützten Unterricht ständig den notwendigen Standards angepasst.

Neun Realschulen plus und Fachoberschulen, sieben Gymnasien, drei IGS, zwei berufsbildende Schulen und sieben Förderschulen stehen in MYK zur Verfügung. Wohnort-nah bieten nach der Schule auch die Universität Koblenz-Landau, die Hochschule Koblenz, die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen und die private Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung (WHU) in Vallendar. Angebote mit großem Renommee. Ebenfalls in Vallendar ist die Philosophisch-Theologische Hochschule der Pallotiner ansässig, die sich durch ihren Studiengang der Pflegewissenschaften großes Ansehen verschafft hat.

IMPRESSUM

„Wirtschaftskraft in der Region“ ist eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung vom 30.08.2017

Herausgeber: Mittelrhein-Verlag GmbH,
56055 Koblenz

**Verleger und:
Geschäftsführer:** Walterpeter Twer

Anzeigen: rz-Media GmbH, 56055 Koblenz
Geschäftsführung: Hans Kary
Anzeigenleitung: Achim Abele
Gebietsleitung: Rainer Manns
V.i.S.d.P.: Ralf Lehna

Druck: Industriedienstleistungsgesellschaft mbH,
Mittelrheinstr. 2, 56072 Koblenz

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben



Die naturwissenschaftlichen Räume in den kreiseigenen Schulen werden immer wieder auf den neuesten Stand gebracht. Fotos: Kreisverwaltung Mayen-Koblenz

Inside-Plan setzt im Wettbewerb auf Topqualität

Effektives Kleinunternehmen für Bodenbeschichtungssysteme ist in der gesamten Bundesrepublik tätig

Die Firma Inside-Plan Flooring Systems GmbH ist ein Kleinunternehmen für Bodenbeschichtungssysteme und agiert in der gesamten Bundesrepublik und den angrenzenden europäischen Ländern –



Die Verarbeitung von Acrylat-, Epoxid- und Polyurethan-Harzen erfordert eine hohe Fach- und Sachkompetenz.

Fotos: Inside-Plan

gegründet im Jahr 2006 von Stefan Kühn, Geschäftsführender Gesellschafter, in Kooperation mit Leon Fredrix, Verkaufsleiter. Ein Team, das Handwerk und Jahrzehnte lang gesammeltes Fachwissen miteinander verbindet.

Heute besteht das Unternehmen aus einer Mannschaft von kaufmännischen und gewerblichen Mitarbeitern, die tagtäglich zur Kundenzufriedenheit durch Qualitätssicherung beiträgt. Die Verarbeitung von Acrylat-, Epoxid- und Polyurethan-Harzen erfordert eine hohe Fach- und Sachkompetenz. Inside-Plan verarbeitet hochwertige Materialien von führenden Herstellern und bietet Bodenbeschichtungssysteme mit hohem Kundemehrwert, Nachhaltigkeit und langfristigen Partnerschaften. Stärken sind Beständigkeit, Flexibilität, schnelle Lieferzeiten und hohe Qualitätsanforderungen. „Was wir fordern, liefern wir. Wir schaffen Werte“, heißt es hier. Im Unternehmen liegt der klare Anspruch,



Kunden auf eine effektive und gleichzeitig einzigartige Art zufrieden zu stellen. Langfristiger Erfolg verlangt hohe Standards, Leistung und Produktivität, effektive Teamarbeit, Kontinuität und Offenheit für Neues. Dauerhafter Erfolg benötigt ein hohes Maß an Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern und den Kunden.

Wir sind auf dem Weg – gerne auch zu Ihnen!



*Sanierung * Reparatur * Neuanlage*

**seit über 10 Jahren
qualifizierte Bodenbeschichtungen**

**Acrylatharz * Epoxidharz
Polyurethanharz * PU-Beton**

*mit allen vorbereitenden Arbeiten
auch nach WHG * ESD * AgBB
Bodeneinläufe * Rinnen*

Reinigung und Pflege Ihrer Böden

*sowie des Maschinenparks
mittels Trockeneisstrahlen*



INSIDE-PLAN

Bodenbeschichtung und Kunstharzsysteme

Inside-Plan Flooring Systems GmbH

Hinter der Jungenstraße 6 | 56218 Mülheim-Kärlich | Telefon: 0261 9218595-0 | Telefax: 0261 9218595-7
bodensysteme@inside-plan.de | www.inside-plan.de



Foto: fotolia

„Wissen was geht!“ zieht positive Bilanz

57 Jugendliche informierten sich in zwölf Unternehmen über Ausbildung

Immer weniger Bewerbungen auf freie Ausbildungsstellen, abnehmende Qualität der Bewerbungen und Fachkräftemangel machen den Unternehmen nicht nur in der Region zu schaffen. Konnten sich früher Firmen die Auszubildenden aussuchen, sind es heute die jungen Menschen, die ihren künftigen Ausbildungsbetrieb wählen. Gute Gründe also für Unternehmen, auf sich aufmerksam zu machen. Sie taten dies nun in den Sommerferien in einem Projekt der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises (WFG). Unter dem Motto „Wissen was geht!“ öffneten zwölf Betriebe ihre Tore für interessierte Schüler. 57 Jugendliche nahmen das Angebot dankbar an.

Regionale Unternehmen aus dem gesamten Kreisgebiet waren dabei, als es ab dem 3. Juli hieß: 6 Wochen, 12 Unternehmen, unendliche Chancen. Durch einen Betriebsrundgang, Gespräche mit Verantwortlichen der Personalabteilungen und Auszubildenden sowie in individuellen Workshops bekamen junge Menschen Einblicke in die Firmen und Tipps für Bewerbungen. Mit dabei waren thyssenkrupp Rasselstein, Griesson – de Beukelaer, die Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach, Glabach – Werkstätte für handwerkliche Schreinerarbeiten, Lidl, Heuft Thermo-Oel, die Weig Unternehmensgruppe, das Berghotel Rheinblick, Brohl Wellpappe, Zepp Logistik, die Kreissparkasse Mayen und Die Lohners.

Jede Firma gewährte Einblicke in den Arbeitsalltag. Alle stellten ihr Unternehmen und die verschiedenen Ausbildungsberufe bzw. Möglichkeiten des Dualen Studiums vor. Insgesamt 57 junge Menschen hatten sich zu insgesamt 111 Unternehmensbesuchen angemeldet. Sie bekamen nicht nur Anregungen für die Berufswahl, sondern auch die Frage beantwortet, welche Fähigkeiten und Eigenschaften junge Menschen für eine bestimmte Ausbildung mitbringen müssen.

Das Projekt richtete sich an Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren, die erste Kontakte mit der Arbeitswelt knüpfen wollten. Von den Teilnehmern gab es für die Organisatoren ein positives Feed-

back. Auch die Eltern der jungen Leute waren begeistert. Einige Jugendliche wussten einfach noch nicht, wohin die Reise nach der Schule gehen sollte. Sie nutzten das Projekt, um in die unterschiedlichsten Bereiche hineinschnuppern zu können. Andere suchten sich gezielt Firmen aus, die ihren „Wunsch-Ausbildungsberuf“ anbieten. So war das Projekt „Wissen was geht!“ Orientierungshilfe und Bewerbungsproberlauf zugleich. Kein Wunder also, dass auch gleich einige Praktika vereinbart wurden und sogar schon die ersten Bewerbungen bei den Unternehmen von Teilnehmern eingegangen sind.

Unterm Strich zieht die Wirtschaftsförderungsgesellschaft ein positives Fazit. Projektbetreuerin Annika Dietel: „Die Reaktionen der Jugendlichen haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, das Ausbildungsangebot unserer Unternehmen frühzeitig an die Jungen und Mädchen und deren Eltern heran zu bringen. Es weiß einfach noch lange nicht jeder, welche tollen Firmen wir im Landkreis haben. Wir möchten das Projekt auf jeden Fall in 2018 wieder anbieten und hoffen, dass dann noch mehr Jugendliche mitmachen.“

► Wer Fragen zum Projekt „Wissen was geht!“ hat, kann sich bei der WFG an Annika Dietel, Telefon 0261/108-447, E-Mail: annika.dietel@wfg-myk.de, wenden.



Einmal in Ausbildungsberufe reinschnuppern konnten Schüler und Jugendliche in den Sommerferien dank des WFG-Projekts „Wissen was geht!“. Das Angebot soll im kommenden Jahr wiederholt werden.

— Anzeige —



www.usm.com

WAS ZÄHLT SIND
**HARMONIE,
RUHE
UND SIE.**



Keep it simple. USM bringt Ruhe in Ihr Leben: schlichte Strukturen, nachhaltiges Design – Raum pur.

KRETZER
LEIDENSCHAFT FÜR GUTES DESIGN
www.kretzer.info

A+ Architekten und Ingenieure haben das Mehr an Spezialisten, Können und Wissen

Bundesweites Netzwerk bietet alles zu Gebäude-Planung und -Nutzung - Schwerpunkt Gewerbe- und Industrieprojekte

Mit 20 Partnerbüros können die Bendorfer Spezialisten von A+ Architekten, Ingenieure und Sachverständige das komplette Leistungsspektrum rund um die Planung und Nutzung von Gebäuden bundesweit abdecken. Im Mittelpunkt der hochqualifizierten Architekten- und Ingenieurleistungen aus einer Hand steht der Gewerbe- und Industriebau.

Das Besondere ist das Netzwerk: 1994 hat Diplom-Ingenieur Peter Schwenkmezger das Büro A+ Architekten, Ingenieure und Sachverständige in Bendorf gegründet. Heute kooperiert der Geschäftsführer und seine fünf Mitarbeiter mit 20 Partnerbüros in ganz Deutschland. So können für jedes Projekt die ausgewiesenen Spezialisten der einzelnen Fachgebiete das optimale Ergebnis erarbeiten. „Insbesondere im Wirtschafts- und Industriebau sind wir



Ein Projektbeispiel: ein Verwaltungsgebäude mit Parkhaus in Köln.

Foto: A+ Architekten • Ingenieure • Sachverständige

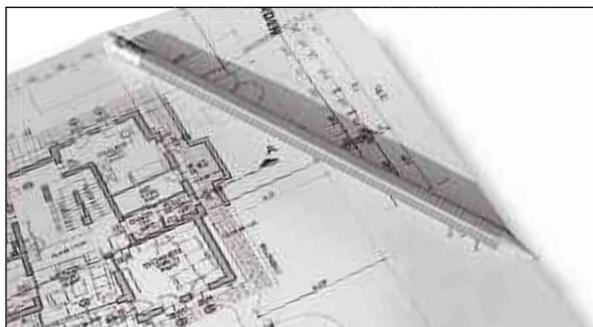
hochqualifiziert, der Bereich macht den größten Anteil unserer Architektenleistungen aus“, erklärt Schwenkmezger. So erstellen die Profis nicht nur Nutzungskonzepte für bestehende oder neue Liegenschaften, sondern setzen die Geschäftsideen der Kunden kompetent und kreativ um. Unter

der Regie der A+-Teams entstehen Industrie-, Fabrikations-, Lager- und Versandhallen, Werkstätten und Speziallager, aber auch Büro- und Verwaltungsgebäude in Stahl-, Massiv- oder Holzbau. A+ strukturiert auch bestehende Liegenschaften neu und plant Freilagerflächen.

Weiterer Schwerpunkt des Bendorfer Büros samt Partnern ist der Wohnungsbau, wie beispielsweise aktuell die Brentano Residenz in Koblenz. „Alles aus einer Hand gilt bei uns in allen Bereichen, wir unterstützen von der ersten Idee bis zur Fertigstellung, denn Architektur ist ein Stück Lebensqualität“, betont der Geschäftsführer. Das gilt auch für die Errichtung von Kitas wie derzeit in Bendorf.

Für Sanierung und Erhalt von Denkmälern hat A+ ebenfalls einen Plan und unter anderem ein Konzept für die Marktkirche in Neuwied oder das Koblenzer Pfarrhaus St. Kastor entwickelt.

Das Netzwerk ist zudem spezialisiert auf die Erstellung von Fachgutachten. Rund 900 Expertisen für namhafte Versicherer ebenso wie für Privatpersonen werden jährlich bearbeitet.



*Immer am Puls der Zeit:
Wir für ihre Zukunft!*

INDUSTRIE UND GEWERBEBAU • WOHNUNGSBAU • WERTERMITTLUNG • SCHADENBEGUTACHTUNG



IHR NETZWERKPARTNER FÜR ARCHITEKTUR-, INGENIEUR- UND SACHVERSTÄNDIGENLEISTUNGEN



Ihr kompetenter Partner, nicht nur im Bereich Wirtschaft & Industriebau!

A+ Architekten • Ingenieure • Sachverständige
Architekt Dipl.-Ing. (FH) Peter Schwenkmezger

Bahnhofstraße 1
56170 Bendorf
Tel.: 0 26 22 / 88 55 60
Fax: 0 26 22 / 88 55 610
www.a-plus-online.de
service@a-plus-online.de



Qualität mit Herz und Stern

Ihre KBM-Gruppe
7x in Rheinland-Pfalz
6x in Hessen

KBM Motorfahrzeuge GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Breslauer Straße 84 - 86 · 56566 Neuwied
Tel.: +49 2631 9190 · Fax: +49 2631 919191
E-Mail: kbm-info@kbm.de · www.kbm.de



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

Prskalo Engineering Service: Kompetenzen verknüpfen

Netzwerk sorgt für individuelle und kreative Lösungen – Frei geformte Gebäudehüllen, Ganzglaskonstruktionen, textile Dächer und adaptive Verglasungen im Fokus

Maßgeschneiderte, innovative Lösungen ganz nach den individuellen Bedürfnissen des Kunden sind das Markenzeichen von Prskalo Engineering. Das Koblenzer Unternehmen bietet alle relevanten, ingenieurtechnischen Einzeldisziplinen im Bereich des Hoch- und Anlagenbaus an. Kennzeichnend ist ein Netzwerk qualifizierter Fachleute, das Kompetenzen effizient und zielorientiert einsetzt.

Entscheidend ist die ganzheitliche Betrachtung der Aufgabenstellung: „Das ist ein wesentliches Element für eine erfolgreiche Realisierung eines Bauvorhabens“, erklärt Inhaber Marijo

Prskalo. Dank der optimalen Vernetzung mit erfahrenen Spezialisten, zu denen auch anerkannte Unternehmen und Forschungsanstalten gehören, können Aufgabenstellungen in vollem Umfang erfasst und Lösungen umgehend vorgestellt und abgestimmt werden. Vor allem bei der Durchführung größerer Projekte oder wenn für fachspezifische Problemstellungen passende Lösungen gesucht werden, steht ein Ingenieurkonsortium unterschiedlicher Fachbereiche zur Verfügung. „Durch den hohen Grad an individueller Verantwortung und die kurzen Kommunikationswege erzielen wir effiziente, schnelle und

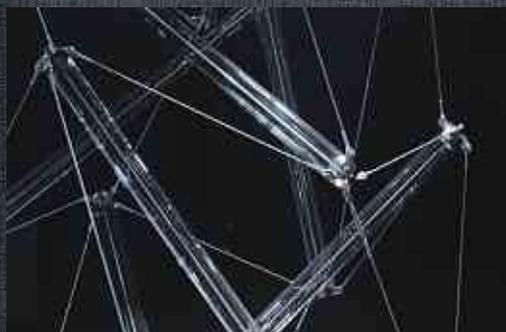


Foto: Marijo Prskalo

kostenoptimierte Lösungen“, betont der Bauingenieur. Von der Leistungsstärke, der Kreativität und dem Engagement des Unternehmens profitieren bereits namhafte Auftraggeber aus Industrie und Dienstleistung. Ein Schwerpunkt sind Projekte, die eine anspruchsvolle statische Berechnung erfordern, wie wandelbare Dächer, frei geformte Gebäudehüllen, Ganzglaskonstruktionen oder nachführbare Photovoltaikanlagen. Ein weiteres Betätigungsfeld des Unter-

nehmens ist die Fassadenplanung. „Der Wunsch nach Transparenz in der Architektur spiegelt sich im Einsatz von großflächigen Verglasungen wider. Häufig erfordern dabei die allzu großen sommerlichen solaren Energiegewinne den Einsatz von Klimageräten, die einen hohen Stromverbrauch zur Folge haben. Effektive, individuell dimmbare Verglasungen zur Regelung des Licht- und Energieeintrags stellen eine ideale Lösung dar“, erklärt Marijo Prskalo.

Prskalo Engineering Service Ingenieurdienstleistungen im Bauwesen



Inh. Dipl.-Ing. Marijo Prskalo

Josef-Görres-Platz 2

56068 Koblenz

Telefon: 0261/3011-117

Mail: service@prskalo-engineering.de

Internet: www.prskalo-engineering.de



Werkzeuge und Geräte in Perfektion

Schmahl GmbH ist qualifizierter Fachhändler – Traditionsbetrieb mit Servicegarantie

Wer selbst Hand anlegen will, braucht die richtige Ausrüstung, damit das Ergebnis perfekt wird. Seit 1870 versorgt die Firma Schmahl Profis und Hobby-Handwerker in der gesamten Region mit Qualitätswerkzeug und -geräten führender Markenhersteller.

Umfassender Service und eine ebenso freundliche wie kompetente Fachberatung zeichnen das Traditionsunternehmen aus, das zudem Spezialist für Arbeitsschutz und Berufsbekleidung ist.

Seit Mai 2010 ist es amtlich: Als eines der ersten Unternehmen

in Rheinland-Pfalz darf sich die Firma Schmahl seit über sieben Jahren „Qualifizierter Motorgeräte-Fachhändler“ nennen. Die QMF-Zertifizierung bescheinigt hohe Qualitätsstandards und regelmäßige, umfassende Prüfungen der Leistungsfähigkeit des Unternehmens. „Zu der Auszeichnung gehört auch, dass bei uns der Kunde im Mittelpunkt steht“, erklärt Geschäftsführer Jürgen Koch.

Gemeinsam mit Ralf Blotzki leitet er den Traditionsbetrieb, der in der Koblenzer Altstadt seine Wurzeln hat und seit 2008 seinen Sitz an der Carl-Spaeter-Straße im Industriegebiet hat. Auf 400 Quadratmetern präsentieren sich den Kunden hochwertige und langlebige Gartengeräte und Werkzeuge von Top-Marken wie Stihl, Viking und Wolf. Im Angebot sind auch Elektrowerkzeuge führender Hersteller wie Bosch, Metabo, Makita und Fein. Auch die Ausstattung für den Arbeitsschutz und die Berufsbekleidung



Fotos: Schmahl GmbH

stammt ausschließlich von Qualitätsmarken. „Uns ist es wichtig, unseren großen Kundenkreis mit Erfahrung und Know-How fachkundig zu beraten“, betont Koch.

Industrie- und Bauunternehmen, Handwerksbetriebe, aber auch Kommunen und natürlich Privatanwender vertrauen auf Schmahl und nutzen den umfangreichen Service: Neben einer eigenen Werkstatt steht ein Schärfdienst für Sägeketten, Heckscheren und Rasenmähermesser zur Verfügung. Außerdem gibt es ein Leihgeräteprogramm für Gartengeräte.

Niemand kennt Ihren Garten besser als Sie. Bis jetzt.

Der iMow Robotermäher – im Rundum-Sorglos-Paket



VIKING®

STIHL®



Jetzt Termin mit Thomas Sturm oder Udo Balas zur Gartenbesichtigung vereinbaren unter 0261/30488-0

Schmahl GmbH

www.schmahl-koblenz.de

56070 KOBLENZ
Carl-Spaeter-Str. 13
Tel. 02 61/3 04 88 -0
Fax 02 61/3 04 88 -88

Werkzeuge
Gartengeräte
Arbeitsschutz
Industriebedarf



info@schmahl-koblenz.de